



# Lindenspiegel

Lindener Stadtteilzeitung · Dezember 2008

12. Jahrgang

Drei Lindener Unternehmen unter den Gewinnern:

## Innovative Energiesparkonzepte werden mit Preisen ausgezeichnet

Der energy-Fonds pro Klima und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls haben im Rahmen des Wettbewerbs „Effizienzpreis KMU“ 13 Unternehmen für vorbildliche Energiekonzepte ausgezeichnet. Den ersten Platz belegt die Vollkornbäckerei Doppelkorn GmbH in der Limmerstraße 58 gefolgt von der Neustädter Maschinen- und Formenbau Leinetal GmbH und dem Lindener Wirtshaus „... und der böse Wolf“ in der Heesestraße 1. Außerdem erhielten die Waschweiber in der Limmerstraße 1 am Küchengarten einen Anerkennungspreis. Das sich Energiesparen auszahlt, zeigen die Energiekonzepte der 13 Unternehmen, die am 20. November 2008 im

Hannover Congress Centrum (HCC) proKlima-Konzeptpreise erhalten haben. An dem Wettbewerb, der speziell für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) konzipiert wurde, nahmen Betriebe aus ganz unterschiedlichen Branchen teil. „Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden, die Teilnehmer kamen sowohl aus Industrie und Handwerk als auch aus Dienstleistungsbranchen. Und alle prämierten Teilnehmer haben mit ihren Konzepten auf sehr kreative Weise gezeigt, wie man im eigenen Betrieb Energiesparen kann“, freut sich Tobias Timm, kommissarischer Geschäftsführer des energy-Fonds proKlima. Nicht zu vergessen ist nach seinen Worten die Bedeutung für den Klimaschutz, da der Ausstoß von



Mario Kioscha, Geschäftsführer Maschinen & Formenbau Leinetal GmbH (MFL), Tobias Timm, kommissarischer Geschäftsführer proKlima – Der energy-Fonds, Claudia Verhagen, Geschäftsführerin Wirtshaus „... und der böse Wolf“, Manfred Dust, Geschäftsführer Vollkornbäckerei Doppelkorn GmbH (v. l. n. r.).

Kohlendioxid durch die Verbesserung der Energieeffizienz reduziert wird.

Auch Ralf Meyer, Geschäftsführer von hannoverimpuls, zeigt sich begeistert von den Ergebnissen. „Die Konzepte demonstrieren, dass in KMUs große wirtschaftlich nutzbare Energie-sparpotenziale sofort erschließbar sind. Teilweise helfen schon simple Lösungen, deren Investitionen sich bereits nach zwei Jahren amortisieren. Man findet aktuell nicht viele Gelegenheiten, sein Kapital so gut zu verzinsen und gleichzeitig die Wachstumsvoraussetzungen seines Unternehmens jetzt nachhaltig zu sichern.“ Der Effizienzpreis KMU soll im von der Region Hannover ausgerufenen Klimaschutzjahr 2008 ein weiteres Zeichen setzen.

Überzeugende Konzepte: Den 1. Platz belegt die Vollkorn-

bäckerei Doppelkorn GmbH aus der Limmerstraße mit einem vorbildlichen Konzept zur Wärmenutzung.

Das Konzept sieht unter anderem vor, dass die Abwärme aus den Backöfen des Unternehmens durch ein Wärmerückgewinnungssystem genutzt werden soll. Angedacht ist, die überschüssige Energie als Heizwärme für den Backbetrieb und in zwei benachbarten Mehrfamilienhäusern einzusetzen. Zudem plant die Bäckerei, ihre Kältetechnik zu modernisieren. Die Energieberater, die das Konzept erstellt haben, schätzen das gesamte Energieeinsparpotenzial auf über 35 Prozent. Der Gewinner erhält als Prämie für das vorbildliche Energiekonzept 10.000 Euro. Der 3. Platz und 4.000 Euro Preisgeld gehen an das Lindener Wirtshaus „... und der böse Wolf“. Die Gaststätte plant den Umbau einer Kälteanlage und des Belüftungssystems.

Weiter auf Seite 5

**interkulturelle Stadtteilzeitung (isz) ab Seite 9 bis 14**

### Knitterfrei II

Reinigung – Heißmangel – Wäscherei  
– Abhol- und Bringdienst –

- Hotelwäsche
- Restaurantwäsche
- Privatwäsche

*Angebot:  
Oberhemden  
11 bringen –  
10 bezahlen*

Königsworther Straße 7 – Telefon 0511 / 1 69 42 65

**Autofahren wird wieder billiger.**

Mit den Kfz-Tarifen Ihrer Allianz Hannover-Linden sparen Sie jetzt bis zu 169 €/Jahr. Schauen Sie doch einfach vorbei. Wir beraten Sie gern.

Allianz Hannover-Linden  
Deisterstraße 28  
30449 Hannover  
allianzhannover.linden@allianz.de  
www.allianz-linden.de  
Tel.: 05 11 1236873

Helfendlich Allianz.

**Weihnachtsgrüße!** Geschenkideen für eine stressfreie Weihnachtszeit.

Wir möchten unseren Kunden Danke sagen für das Jahr 2008 und Ihnen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen.

Vielleicht wählen Sie sich diesmal gerne schon zu Weihnachten mit einem tollen Maskottchen 2009 aus – die neuen Sommerstränge sind da, und wir werden erneut wieder attraktive Frühbucher-Ebates auf Sie!

**Kommen Sie vorbei! Wir beraten Sie gern.**

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover  
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13  
E-Mail: hannover@first-reisebuero.de  
www.first-reisebuero.de/hannover3

**www.twin-go.de** Ihr Twingo-Spezialist in Hannover hat immer tolle Angebote!

**Jahresinspektion 99,-\***  
inkl. Öl, Filter, Lichter

**Bremsklötze und Bremscheiben vorne erneuern 149,-\***

**Satz Fußmatten 14,95\***

www.twin-go.de powered by **STEINFELD**  
Wendeweg 109, 30467 Hannover  
Tel. 230 00 00

**PC Services** Vor-Ort-Service **HardFair**

**Service- und Computer-Laden**

Pröbelstraße 1 Tel. 300 25 50

**Wir setzen auf Zusammenarbeit!**  
Linux? Mac? Windows? Hier!

Weberstraße 3-4

**Kamolz kann's.**  
„Maximaler Service und ein minimaler Preis.“  
Der Winter kommt bestimmt!

Neugierig geworden?  
Alles Weitere bei uns beim Radwechsel.

Kamolz GmbH Reifen + Fahrradtechnik  
Hannover-Linden, Weberstr. 3-4, Tel. 0511-44 44 87  
Hannover, Oldenlandstr. 12, Tel. 0511-301 171-8

**Weihnachtsbesuch?**  
Haushaltswäsche ist unsere Sache !!

**WASCH**

**WASCHALON-CAFE**  
in der Postbox Limmerstr./Föhrstr. (gegenüber REWE)

**Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück** · Becks vom Fass · Eis · täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum · Außerhaus-Verkauf · Events

**40 QUADRAT**  
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch  
Wilhelm-Blum-Str. 25 · Linden-Nord  
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

**Anzeigenverkauf:**  
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London



**soul side linden – Kirche für Suchende**

Seit Ende 2008 gibt es in Hannover-Linden eine Initiative, die den Titel „soul side linden“ trägt. Soul side – Raum für die Seele. Die Idee des Projekts ist es, eine basisKirche für Menschen zu sein, die als Einsteiger oder nur sporadisch mit Kirche zu tun haben. Unsere Kirche ist offen, wir wollen niemanden vereinnahmen und setzen keine bestimmte religiöse Prägung voraus. Wir sind selbst auf dem Weg zu experimentieren und herauszufinden, wie unser Glaube uns und die Gestalt unserer Kirche verändern kann. Wir sind eine Gruppe von Menschen, die durch gemeinsame Träume und ein gemeinsames Suchen nach mehr Leben miteinander verbunden sind. Antrieb und Zielrichtung unseres Engagements ist unser christlicher Glaube. Wir haben die Vision einer friedlichen, offenen und bunten Welt und Kirche. Wir träumen von einer Kirche, in der Liebe erfahrbar ist und wir uns durch Liebe verändern lassen. Wir träumen von spirituellen Angeboten und Gottesdiensten, in denen jeder Einzelne eine persönliche Erfahrung mit Gott machen kann. Wir träumen davon, eine Gemeinschaft zu sein, in der wir uns gegenseitig mit unseren individuellen Gaben und Fähigkeiten unterstützen. Das geistliche Zentrum unserer Aktivität ist die katholische Kirche St. Benno in der Offensteinststraße. Wir sind offen für jeden, der oder die Lust hat, sich in unserem Projekt einzubringen. Wir freuen uns, wenn Sie uns kennen lernen und mit uns ins Gespräch kommen wollen. Kontaktperson: Annette Reus, Annette.Reus@Bistum-Hildesheim.de.

**Neu beim Sportverein Linden 07 – Nordic Walking**

Der Sportverein Linden 07 hat einen erfahrenen Übungsleiter für die neue Sparte Nordic Walking gewinnen können. Das Angebot gilt für alle Alters- und Leistungsgruppen. Die Termine werden nach Absprache festgelegt. Wochentags ab 16 Uhr und sonntags 10 oder 11 Uhr. Ansprechpartner ist Thomas Wolf (Schatzmeister / Mitgliederverwaltung SV 07 Linden), Telefon 45 54 45 oder 01 76 - 70 10 04 44.

**Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Linden**

In der Stadtbibliothek Linden, Lindener Marktplatz 1, gibt es im Dezember folgende Bilderbuchkinos für Kinder ab vier Jahren zu sehen: **Donnerstag, 4. Dezember**, 16 Uhr – Ute Krause: „Die Weihnachtsmänner“. *Niemand hätte es für möglich gehalten. Doch als eine Schlagzeile verkündet, Weihnachtsmänner gibt es nicht!, glauben es alle. Nur einer will es nicht wahrhaben: Kurtchen. Er beschließt, die Weihnachtsmänner zu suchen, und wenn er bis in die Südsee fahren muss. Donnerstag, 11. Dezember, 16 Uhr – Dagmar Henze: „Hile für den Weihnachtsmann“. *Weil Wachtmeister Wächter den Weihnachtsmann versehentlich für einen Einbrecher hält, muss der mit aufs Polizeirevier. Dabei ist er in diesem Jahr sowieso schon zu spät dran mit dem Verteilen der Geschenke. Nur gut, dass Max sich auf die Suche nach dem Weihnachtsmann macht ... Donnerstag, 18. Dezember, 16 Uhr – Gunilla Hansson: „Weihnachten bei Max und Mia“. *Morgen ist Weihnachten und Max und Mia müssen noch unbedingt mit Papa Plätzchen backen! Mama hingegen besteht darauf, dass alle erst einmal beim Weihnachtsputz helfen. Das Allerwichtigste fällt den Vieren buchstäblich kurz vor Geschäftsschluss ein: Oh Schreck, es fehlt der Weihnachtsbaum!***

**Die neuen Programmhefte sind da**

Interessante Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote für das Jahr 2009 bietet die AWO Region Hannover in ihren so eben erschienenen Programmheften der Familienbildung und Seniorenarbeit. Inhaltlicher Schwerpunkt in beiden Programmen ist im nächsten Jahr das Thema Gesundheit, die Voraussetzung für ein schönes und unbeschwertes Leben schlechthin. Fitness, Wellness, Sport und Entspannung stehen im Zentrum der Kurse und Fahrten, die sich an Eltern, Kinder und Großeltern, an Single-Frauen und Single-Männer wenden. Soziale Kontakte und Spaß in der Gruppe oder gemeinsame Freude mit anderen Menschen sind für jeden wichtig. Denn Gesundheit beschränkt sich nicht allein auf körperliche Unversehrtheit: Wohlbefinden, psychische Stabilität und geistige Flexibilität sind genauso wichtig wie ein trainierter Körper. Aquajogging, Wassergewöhnung für Babys, Raucher-Entwöhnung, autogenes Training, Babyzeichensprache, Wildniscamp für Väter und Mütter, Wellness-Wochenende für Frauen, Teneriffa im Frühjahr sind nur einige der zahlreichen Angebote. Die Programmhefte sind bei der AWO-Familienbildung in der Deisterstraße 85 A erhältlich. Sie sind im Internet unter [www.awo-hannover.de](http://www.awo-hannover.de) einsehbar. Einzelheiten unter Tel. 2 19 78 - 1 70 oder - 1 23.

**Gesehen in Linden ...**



... an der Falkenstraße. Sehr widerstandsfähige Materialien waren es nicht, die in der zweiten Novemberhälfte die Einmündung der Posthorn- in die Falkenstraße zierte. Dem vorbeieilenden Passanten, der einen flüchtigen Blick auf die Ansammlung banaler Alltagsgegenstände warf, mag sich der Gedanke an säumige aha-Mitarbeiter aufgedrängt haben. Dem eher gemütlich dahinschlendernden Spaziergänger mit dem Blick sowohl fürs Detail als auch für das Ganze vielleicht der an ein Kunstwerk. Nun müssen nach modernem Kunstverständnis beide Interpretationen nicht unbedingt widersprüchlich sein. Angetrieben von der Novemberwitterung hat der Zahn der Zeit rasch an der Substanz genagt und aha hat uns Zurückgebliebene von der Qual der Wahl befreit. Der Platz ist nun so unspektakulär wie zuvor und die Vergänglichkeit des Phänomens hat keinerlei Spuren hinterlassen – oder doch?

Ein Stolperstein für das NS-Opfer Ernst Schünemann:

**Über die Verbrechen der Vergangenheit stolpern**

Vor dem Haus Limmerstraße Nr. 71 liegt seit dem 13. November ein Stolperstein. Die in den Boden eingebrachte Messingplatte erinnert an Ernst Schünemann, ein Opfer des Nationalsozialismus. Der gelernte Koch, der sich im ersten Weltkrieg freiwillig als Soldat meldete, trat ab 1924 als Artist und Zauberkünstler auf. Er wohnte in der Limmerstraße, bis er im Oktober 1939 wegen „homosexueller Neigungen“ zu einer Haftstrafe verurteilt und im Zuchthaus Hameln inhaftiert wurde. Schlimme Haftbedingungen führten zu seinem Tod. Ernst Schünemann verstarb am 14. Februar 1941 an einer Lungenentzündung, im Alter von 44 Jahren. Mit seinem Projekt „Stolpersteine“ möchte der Kölner Künstler Gunter Demnig (kl. Foto) die Erinnerung an Opfer der NS-Zeit wach halten. Dazu werden Messingplatten mit dem Namen und dem Schicksal der einzelnen Opfer vor ihrem letzten freiwillig gewählten Wohnort eingelassen.



tausende von Stolpersteinen verlegt. Die Patenschaft für den Stolperstein von Ernst Schünemann hat Zauberkünstler Detlef Simon („Desimo“) übernommen. Wer mit einer Patenschaft zur Verlegung eines Stolpersteins beitragen möchte, bekommt Informationen unter Telefon 168 - 4 52 44 bei der Stadt Hannover oder unter Telefon 2 34 35 72 bei der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. tb

**Himmlisches Linden-Mitte**

„Ein himmlisches Vergnügen“ verspricht Linden-Mitte für den Nikolaustag. Am Samstag, 6. Dezember, veranstaltet der Verein „LindenGut“ ein Adventsprogramm mit Live-Musik, Kunst, Kinderkino und vielen anderen Programmpunkten. Beginn ist um 16.30 Uhr am Lindener Markt, die Kinderaktionen gehen bereits um 15 Uhr am Schwarzen Bär los. Die Geschäfte in Linden-Mitte bleiben bis 20.30 Uhr geöffnet. Am Lindener Markt führen Miriam Lüssenhop und ihre Band im Kulturzelt eine swingende Weihnachtsrevue auf. Die Chöre „Barbers Spirit“ und „Quintensprung“ sind zu erleben, dazu eine Lesung mit Weihnachtsgeschichten. Die Galerie Falkenberg eröffnet eine Kunst-Ausstellung, während die Volksbank-Filiale Falkenstraße Plakate zum Thema „Handel und Wandel“ in Linden präsentiert. Einen Vortrag zum Ausstellungsthema hält Michael Jürging um 15.30 Uhr. Im Medienhaus Hannover werden Kinderfilme gezeigt. Alle weiteren Kinderaktionen vom Kerzenziehen bis zum Basteln von Christbaumkugeln finden ebenfalls am Schwarzen Bär statt. Dort organisiert „LindenGut“ einen kleinen Basar, untermalt von live dargebotener Chor- und Gitarrenmusik. Astrid Ries von „LindenGut“ hebt das Ambiente in Linden-Mitte mit seinen vielen kleinen, speziellen Geschäften hervor: „Diese Atmosphäre hat man in kaum einem anderen Stadtteil.“ Dies gilt übrigens auch für die anderen Adventsamstage, an denen die Geschäfte jeweils bis 16 Uhr geöffnet sind.

**HUMUS**  
Lindener Bio-Markt  
Limmerstraße 75 • 30431 Hannover  
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinstraße

Bequemes Einkaufen  
Lecker und gesund  
Alles, was Sie täglich brauchen  
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:  
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

[www.aikidoschulelinden.de](http://www.aikidoschulelinden.de)

**Aikido Schule Linden**

Probe- und Anfängertraining  
Dienstags von 18.30 - 19.30 Uhr  
Föhrstr. 93b  
30453 Hannover  
Tel.: 0511 2102797 oder 0511 443575  
Andreas Jürging 5 Dan

Neu: freitags 18.00 bis 19.30 Uhr Anfängertraining

**Schlüsseldienst Glauß**

Notöffnungen –  
**Tag & Nacht**  
Entrümpelungen /  
Wohnungsaufösungen

**Inh. C. Magher**

Falkenstraße 24  
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50



Zurzeit ist die alte Benno-Ohnesorg-Brücke gleich ein doppelter Engpass. Oben auf der schmalen Fahrbahn schlängeln sich langsam die Autos und Bahnen entlang. Und unter der Brücke sucht sich das Ihmewasser - zerteilt durch den Brückenmittelpfeiler - mühsam seinen Weg flussabwärts. Gerade bei Hochwasser ist die alte Brückenkonstruktion ein Nadelöhr für abfließendes Wasser und erhöht durch Rückstauungen die Überflutungsgefahr einiger Teile Lindens und der

## Großbaustelle Benno-Ohnesorg-Brücke

Städte. Deshalb wird die viel befahrene Brücke Stück für Stück abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Seit April laufen die Baumaßnahmen, die nördliche Brückenseite wird gerade abgebaut und entsteht bis Ende 2009 neu. Danach folgt die Südseite bis Mitte 2011. Das linke Foto zeigt den Abriss der alten Ihmebrücke im Jahr 1910, das rechte Foto die Bau-

stelle im November 2008. Der Fotovergleich stammt von Michael Jürging, Mitinitiator der Stadteilkampagne „Auf Entdeckertour in Linden-Limmer“. Die neue, rund 7,3 Millionen Euro teure Brücke wird fast um die Hälfte länger (67 Meter) sein als ihre Vorgängerin. Das dann verbreiterte Flussbett bietet der Ihme bei Hochwasser

deutlich mehr Platz zum Ausdehnen. Mehr Platz ist auch für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und die Straßenbahn geplant, da die Brücke (28,50 Meter) bis zu 3,50 Meter breiter wird. Die neue Konstruktion wird anders als heute auch Schwerlastverkehr aufnehmen können und einen Hochbahnsteig - wenn es denn politisch gewollt ist. tb

Jahrhunderte alte Verbindung zwischen Linden und Hannover:

## Die Ihmebrücke im Wandel der Zeit



1700 fertiggestellt verband diese erste steinerne Brücke über die Ihme Linden und Hannover bis ins Jahr 1910.

Zurzeit wird sie gerade neu gebaut: die Benno-Ohnesorg-Brücke, eine der wichtigsten Verbindungen von Linden nach Hannover hinein. Schon vor über 500 Jahren gab es hier eine Brücke, die über die Ihme führte. Die aus Holz gebaute Brücke wird erstmals 1493 schriftlich erwähnt. Das kleine Dorf Linden lag damals zwar etwas abseits des wichtigen Nord-Süd-Handelsweges, der die Hansestädte mit dem Süden verband und durch Hannover lief. Für Transporte von Baumaterial aus der westlichen Umgebung hingegen hatte sie schon damals eine Bedeutung für Hannover. So wurden z.B. Kalksteine vom Lindener Berg mit Pferdewagen über die Ihmebrücke transportiert, um damit die hannoversche Stadtmauer zu errichten. Auch die Chausseen und Landstrassen aus dem westlichen Umland vereinigen sich an der Brücke, um von dort über die Ihme nach Hannover hineinzuführen. 1603 wurde die alte Holzbrücke durch eine hölzerne Neukonstruktion mit Tor ersetzt, die zwei Jahrzehnte später zum Schauplatz eines Krieges werden sollte. Dänische Dragoner,

als berittene Infanterie sehr schnell zur Stelle, eilten dem protestantischen Hannover zu Hilfe, als im Oktober 1625 Tillysche Truppen der katholischen Liga die Stadt einnehmen wollten. Die Dragoner bauten auf dem Lindener Steinweg vor der Ihmebrücke Kanonen auf und schossen hiermit auf die feindlichen Truppen, die am Lindener Berg lagerten. Feldmarschall Tilly musste seinen Plan, Hannover zu erobern, aufgeben und zog schließlich nach vier Tagen Belagerung ab. Zur damaligen Zeit war die Ihme noch ein kleines Flüsschen, bis 1651 durch den Bau des „Schnellen Grabens“ ein Verbindungskanal zwischen Leine und Ihme angelegt wurde. Die massive Zufuhr des Leinewassers verwandelte die Ihme schnell zu einem größeren und schiffbaren Fluss. Den großen Wassermassen war die alte Holzbrücke von 1603 nun nicht mehr gewachsen: 1658 wurde sie durch starken Eisgang fortgerissen und musste durch eine Notbrücke, auch aus Holz, ersetzt werden. Auf die Altstadt Hannover, die seit jeher für den Unterhalt der Brücke zuständig war, kamen nun ständige Reparaturkosten zu, da die Ihme-

brücke durch Hochwasser und Eisgang immer wieder beschädigt wurde. Im hannoverschen Rat reiften Pläne, die anfallende Holzkonstruktion durch eine stabilere Version aus Stein zu ersetzen.

### 1700 wird die erste Steinbrücke fertiggestellt

1695 schließlich war es soweit. Mit der Planung und dem Bau einer neuen massiven Steinbrücke wurde der Mechanikus Georg Sigismund Schmid beauftragt, der bereits Erfahrungen im Wasserbau besaß: Er hatte zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Wasserwerke in den Herrenhäuser Gärten beigetragen. Unterstützung bekam Schmid durch Ingenieuroffiziere der Hamelner Garnison. Auch Kurfürst Ernst August nahm regen Anteil am Brückenbau. Über mehrere Jahre zogen sich die Bauarbeiten hin, da es aufgrund großer Bautätigkeit in Hannover und Umgebung zu Verzögerungen bei der Anfuhr des Baumaterials (Steine aus den Barsinghäuser Steinbrüchen) kam. 1700 wurde die Brücke endgültig fertig gestellt und war mit etwa 48 Metern Länge und ca. 10 Metern Breite

(zum Vergleich die heutige Brücke: 46 m Länge, 25 m Breite) die damals erste größere Steinbrücke Hannovers. Auf vier Sandsteinpfeilern überquerte sie den Fluss, zur Landesverteidigung waren zwischen den Pfeilern Stauwehre angebracht. Spaziergänger erfreuten sich an den Ausbuchtungen der Steinbrüstung, Postamentvasen aus Stein verschönerten Anfang und Ende der Brücke. Diese Steinbrücke blieb - mit kleineren baulichen Veränderungen - bis ins 20. Jahrhundert erhalten. Erst im Jahre 1910 wurde die steinerne Ihmebrücke abgetragen und in den Jahren 1911/12 durch einen Neubau in Stahlkonstruktion ersetzt, der heutigen Benno-Ohnesorg-Brücke mit nur einem Mittelpfeiler. Mit dem Bau der Stadtbahn in den 1970er Jahren verbreiterte man die Ihmebrücke, beließ sie jedoch in ihrer Form von 1912. Seit 1992 ist die Ihmebrücke nach einem Hannoveraner benannt, der als Student bei einer Berliner Demonstration erschossen wurde: Benno Ohnesorg. Auch die neue, gerade im Bau befindliche Brücke, wird diesen Namen tragen. tb

**Tabak - Papier  
Getränke - Lotto  
Zigarren**

aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.

**Zigaretten-Tabak**

Unitas Mel & Daniel, 175g 14,70 €

**Fritz Kivelitz  
Posthornstr. 30**

Nähe Lind. Markt - Tel.: 44 93 89

TANGO ARGENTINO

**TANGO**

Tango Café

und Schaepperstunde  
jeden Sonntag ab 15.00

**MILIEU**

Wiederholer (Doppelwörter) sind nicht möglich  
jeweils am Samstag ab 17.00 bis 19.00

**Canon de Pao – Spanisches Restaurant  
„Fisch satt“ mit Raucherraum!**

außer Freitag und Samstag  
Verschiedene Sorten Fischfilet  
mit fritierten Kartoffeln sowie  
Ali Oli mit Brot.  
**11.50 Euro**

Charlottenstraße 64  
Tel.: 0511 - 451 595  
Montag Ruhetag - Küche  
täglich von 18 - 23.00 Uhr

im Sommer auch draußen (auf der Terasse) zu genießen.

**FÖSSE DRUCK**

Druckerei - Fotokopie - Digitaldruck

- Tagungsberichte
- Diplomarbeiten
- Dissertationen
- Qualitätszertifikate
- Qualitätsübertragungen
- Druckarbeiten aller Art

Telefon: 0511 744 22 43  
Telefax: 0511 744 22 52

Friedrichstraße 14 - 30867 Hannover  
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend  
Sa. nach Vereinbarung von 9-18 Uhr  
www.foesse-druck.de

**Lehmann**

Psychologisches Institut

**GründungsCoaching**

- Entwicklungsplanung
- Strategiewerkzeuge
- Netzwerkentwicklung

Selbsttätige in den Anfangsjahren können Zuwächse nutzen!

www.lehmann-coaching.de  
Bettina Lehmann 0511 2608 908

**Bestattungsinstitut  
Conradi**

38657 Hannover  
Allerstraße 9

Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe  
Linden eG**

Volksgruppenverband

Direktion: 051 20440 Hannover  
Tel. 45 44 44 Fax: 506 282 - 88  
info@selbsthilfe-linden.de

**Bürozeiten**

Dienstag 14 - 18 Uhr  
Mittwoch 10 - 12 Uhr  
Donnerstag 16 - 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind natürlich zu vereinbaren.

grüßlich willkommen

**Aktuelles Angebot im Dezember**  
Bio-Kraftbrot (1000 g) - nur 2,95 Euro

**Lindener  
Brot & Caféhaus**  
Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen  
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

**Pfarrlandplatz 6  
30451 Hannover**  
Café und Bäckerei  
Tel. 0511 210 52 18

**Seit fünf Generationen  
jederzeit für Sie da.**

Auch nachts, sonn- und feiertags.  
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

**92 99 10**

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,  
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum Sa,  
Badenstedter Straße 201,  
www.lauterbach-bestattungen.de

**Gebr. Lauterbach  
BESTATTUNGEN**



Schloss-Apotheke  
Homöopathie und Naturheilkunde

in der  
Calenberger Esplanade 3A  
30169 Hannover  
Tel. 0511 – 13 16 261  
www.schloss-apo.com




**POCO**  
EINRICHTUNGSMÄRKTE

POCO-Hannover  
Davenstedter Str. 78a  
30453 Hannover-Linden

Elke Frischkorn med. Masseurin  
seit 15. Sept. neuer Praxisraum  
Wittekindstraße 17 30449 Hannover  
Tel. 05 11 / 21 35 97 48  
www.klang-massage-bewegung.de

**Umzugsangebot**  
vom 1.10.-31.12.2008

2 x 30 Minuten-Massage  
Pro Massage 15 EURO

Erleben beginnt mit gutem Hören.

**KORALLUS**  
Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40  
Falkenstr. 21A - 30149 Hannover  
Limmerstr. 2D - 30451 Hannover  
Calenberger Esplanade 2A - 30169 Hannover  
Rathausplatz 9 - 30623 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

**SUN power**  
ehemals SUNPOINT  
Schwarzer Bär 8  
Tel.: 4 58 22 37

**PowerPreise**  
4 Euro = 16 min  
5 Euro = 20 min

**Trainieren wie die Stars**  
... in nur 10 Minuten zum Fitness Erfolg

3 mal die Woche 10 Minuten Vibrot  
Es mehr Energie, Kraft und Stress  
befreiend. Malen auch Sie eine Ein-  
führung der russischen Faustart.  
Schon nach 3-4 Trainingseinheiten z.  
10 Minuten sind bereits Energie zu  
empfinden. Ob Jung oder Alt, Inaktiv  
oder aktiviert. Vibrot ist mehr...

**Vibrat HIRN bei:**  
Drehle  
Übergewicht  
Wassereinklagerungen  
Blutdrucksenkung  
Blutkreislaufstörungen  
Durchblutungsstörungen  
Rückenschmerzen  
Gelenkschmerzen  
Muskelverspannungen  
Migräne  
Diabete

**Dezember-Sonderangebot**  
60 Min. Vibration  
nur 35 Euro !!!  
zzgl. 5 Euro Pfand f. d. Trainingskarte

Aktionstag zur Gesundheitsförderung von Kindern:

# Mit Bewegung und ausgewogener Ernährung gegen Übergewicht

Unter dem Motto „Gesund essen – täglich bewegen“ haben die Region Hannover und das bundesweite Netzwerk „Plattform Ernährung und Bewegung“ zu einem Aktionstag eingeladen. Insgesamt 115 Grundschüler von sechs Grundschulen aus der Region Hannover nahmen in der historischen Turnhalle des Turn-Klubbs zu Hannover und im Haus der Region unter anderem an einem Spielparcours teil, konnten ein Probetraining von Hannover 96 absolvieren oder einen HipHop-Kurs besuchen.

„Mit der Aktion verfolgen wir das Ziel, gesundes Essen und Trinken sowie tägliche Bewegung in den Schulalltag zu integrieren“, sagte Alisa Bach, Leiterin des Fachbereichs Jugend der Region Hannover. Zum ersten Aktionstag kamen Schülerinnen und Schüler der Grundschulen Kastanienhof aus Hannover, der Regenbogenschule aus Seelze, der hannoverschen Grundschule Auf dem Loh, der Friedrich-Dierks-Schule aus Isernhagen und der Grundschule Pestalozzistraße aus Laatzen. Sozialdezernent und Schirmherr Erwin Jordan von der Region Hannover begrüßte die bundesweite Initiative „Regionen mit peb“. „Ich bin mir sicher, dass sich daraus wichtige Impulse für die zukünftige Arbeit unserer Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen ergeben“, so Jordan. In Hannover wurde mit der Veranstaltung einer von insgesamt 20 regionalen Aktionsta-



Unter Anleitung von Jürgen Holletzke, Leiter der Fußballschule von Hannover 96, üben Kinder der Klasse 1b von der Grundschule Pestalozzistraße aus Laatzen die Kunst der Ballbeherrschung.

gen angeboten. Auf dem Markt der Möglichkeiten konnten sich Fachkräfte zudem über Projekte zur Gesundheitsförderung in der Region informieren und in einem Workshop Anregungen für ihre Arbeit erhalten. „Nur wenn die Akteure vor Ort zusammenarbeiten, kann nachhaltig ein gesunder Lebensstil

bei Kindern verankert werden“, erklärte der Vorsitzende der „Plattform Ernährung und Bewegung“, Prof. Dr. Erik Harms. Zentrale Elemente der Aktion sind das gemeinsame Schulfrühstück, die Förderung motorischer Fähigkeiten und des täglichen Aktivitätsniveaus. Denn das unausgewogene Verhältnis

zwischen Ernährung und Bewegung im Alltag sei verantwortlich für die Entwicklung von Übergewicht, so Prof. Dr. Harms. „peb“ setzt hier mit ihrem Konzept an und unterstützt Eltern, KiTas und Schulen auf dem Weg zu alltagstauglichen Präventionskonzepten und bei der Netzwerkarbeit.“

## Stichwort „peb“

Die „Plattform Ernährung und Bewegung e.V.“ (peb) ist ein Zusammenschluss von Politik, Wirtschaft, Sport, Eltern und Ärzten. Mit rund 100 Mitgliedern bildet „peb“ das europaweit größte Netzwerk zur Vorbeugung von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen. Mit „Re-

gionen mit peb“ trägt die „Plattform Ernährung und Bewegung e.V.“ dazu bei, regionale Initiativen zu vernetzen und deren Arbeit zu verstetigen. Die regionale Veranstaltungsreihe bietet die Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen und unterstützt die Suche nach neuen Lösungsansätzen. Weitere Informationen unter: [www.regionen-mit-peb.de](http://www.regionen-mit-peb.de).

In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei ...

## Gesunde Tipps für Naschkatzen

„Alle Jahre wieder ...“ – wenn die Weihnachtslieder erklingen und es verführerisch nach Spekulatius und Lebkuchen duftet, beginnt die gemütliche Adventszeit. Viele der süßen Naschereien haben allerdings einen hohen Anteil an Zucker, Butter, Schokolade und Nüssen. Das macht sie sehr fett- und kalorienreich. Wer denkt, dass Plätzchen nur mit viel Butter und Zucker schmecken, der irrt. Richtig zubereitet können auch Diabetiker und Kalorienbewusste weihnachtliche Leckereien genießen – und das ohne Geschmackseinbußen. Hierzu gibt Ulrike Fie-

back von der Techniker Krankenkasse (TK) Hannover folgende Tipps:

- Zucker sparen: Bei den meisten Rezepten kann der Zuckerranteil um ein Drittel reduziert werden – zum Beispiel anstatt 150 Gramm nur 100 Gramm Zucker – ohne dass der gute Geschmack verloren geht. Eine süße Note verleihen den Leckereien auch Gewürze wie Anis und Trockenfrüchte. Diabetiker sollten ihr Gebäck mit Fruchtzucker, Süßstoff oder Honig backen.
- Bei Teigarten wie Hefe-

Mürbe-, Strudel-, Brand- und Quarkkölteig lässt sich Zucker komplett durch Süßstoff ersetzen. Wer das Gebäck noch zusätzlich bestreuen möchte, kann Streusüße verwenden, die auf der Grundlage von Aspartam oder Saccharin hergestellt ist.

- Fett lässt sich einsparen, indem man von der angegebenen Rezeptmenge einfach einige Gramm weglässt oder durch einen Teil Buttermilch ersetzt. Ebenso ist es möglich, Fette gegen gesündere Pflanzenöle auszutauschen. So lassen sich 100 Gramm Butter mit 80 Gramm Rapsöl kompensieren. Das ist

besonders für alle Naschkatzen wichtig, die mit einem erhöhten Cholesterinspiegel zu kämpfen haben. Rapsöl verfügt über gesunde Omega-3-Fettsäuren. Statt einer fetthaltigen Füllung aus Nuss-Nougat-Creme kann zuckerarme Marmelade das Innere füllen. Wer das Backblech oder die Form nicht fettet, sondern lediglich mit Backpapier auslegt, hat noch einmal Fett gespart.

- Beim Probieren der Plätzchen lieber nur zwei statt fünf kosten und sich umso mehr auf den nächsten Genuss am folgenden Tag freuen.

**Lausiger Biergarten**  
Kaminofen  
mit Raucherraum!  
Deluxe  
Übergewicht  
Wassereinklagerungen  
Blutdrucksenkung  
Blutkreislaufstörungen  
Durchblutungsstörungen  
Rückenschmerzen  
Gelenkschmerzen  
Muskelverspannungen  
Migräne  
Diabete

**ab 18 Uhr!**

**alle 96-Spiele live auf Leinwand!**

Wilhelm-BLuhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • [www.kaffee.kneipe-fiasko.de](http://www.kaffee.kneipe-fiasko.de)

**Endlich eine neue Wohnung, die mich nicht das Leben kostet.**

Geschäftliche Laden  
Marko Woonen-Plex  
30440 Hannover  
Tel. 0511 1 8487 40 02  
Email: [g.woon@hannover.de](mailto:g.woon@hannover.de)  
Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.gib-laden.de](http://www.gib-laden.de)



Kommentar:

## Quotenhandel – Klimaschutz?

Gemäß dem Kyoto-Protokoll zum Klimaschutz sind die zugeordneten nationalen Emissionsmengen der Industrieländer weltweit handelbar. Das heißt, wenn im Land A die zugestandene Menge an klimaschädlichem CO2 nicht erreicht wird, kann Land B diese „Freimenge“ kaufen und verbrauchen. Profiteure sind also die beiden Handelspartner. Der eine Partner erhält Geld, der andere die Möglichkeit seine Industrieproduktion zu erhöhen. Doch die unmittelbar Betroffenen, die Natur bleibt bei diesem Deal außen vor. Finanziell bedeutet dies für die Energieunternehmen: wenn hier Energie eingespart wird und die Stadtwerke weniger Einheiten verkaufen und weniger Emissionen produzieren, so sinkt bei den Energieerzeugern erst mal Umsatz und Ertrag. Doch das mag kein Unternehmen. Also werden die Stückelöse erhöht, damit Umsatz und Ertrag wieder stimmen, bekannt als Energiepreiserhöhung. Der Verbraucher spart zwar Energie ein doch langfristig bringt dies gar nichts. Die

hier eingesparten Emissionsmengen können verkauft und beispielsweise in Polen oder der Ukraine wieder freigesetzt werden. Die Erde und ihre Atmosphäre ist genau so belastet, als wenn das CO2 hier aus den Schornsteinen des Heizkraftwerkes entweicht. Finanziell ändert sich für den Energiesparer auch langfristig nichts, weil die Preise einfach angehoben werden. Es ist also rechnerisch ein Nullsummenspiel, in welchem Politiker und Emissionsquotenhändler mit den Befindlichkeiten der Verbraucher ihre Augenwischerei betreiben. Energiesparen ist aber trotzdem wichtig; denn unsere Welt ist ein nicht von Menschen gemachtes aber unabänderlich endliches System, in dem unendliches Wachstum, wie von gewissen Politikern gern verkündet wird, schlicht nicht möglich ist. Grundsätzlich ändern lässt sich nur das von Menschen gemachte Wirtschaftssystem, in welchem das System des Quotenhandels möglich ist. Das System Erde wirds danken.

Hans-Erich Wiesemann

Energiesparkonzepte:

## Preise für Lindener Betriebe

Fortsetzung von Seite 1

Außerdem erhielten die Waschweiber für ihr vorgelegtes Konzept eine Prämie in Höhe von 2.000 Euro. Für die Zukunft: Der Effizienzpreis KMU ist mit der Preisverleihung des proKlima-Konzeptpreises noch nicht beendet. Denn der Effizienzpreis umfasst zwei Auslobungsrunden – eine für die besten Konzepte und eine für die beste Umsetzung. In der zweiten Runde des Effizienzpreises KMU werden Unternehmen ausgezeichnet, die Energieeffizienzmaßnahmen erfolgreich realisiert haben. Der Gewinner des hannoverimpuls-Umsetzungspreises soll als sogenanntes Leuchtturmprojekt eine Vorbildfunktion für andere Unternehmen in der Region haben. Die Umsetzung oder zumindest deren Beauftragung muss 2008, spätestens jedoch bis Ende der Bewerbungsfrist am 30. Juni 2009 erfolgt bezie-

ungsweise durchgeführt sein. Für die Teilnahme am hannoverimpuls-Umsetzungspreis ist die Beteiligung am proKlima-Konzeptpreis nicht erforderlich. Das heißt: Unternehmen, die bereits Investitionen in Energieeffizienz getätigt haben und ihr bereits bestehendes Konzept jetzt vollständig umsetzen, sind in dieser Runde teilnahmeberechtigt. Bewerbungen sind bis zum 30. Juni 2009 möglich. Die Bewerbungsunterlagen und weitere Detailinformationen zum hannoverimpuls-Umsetzungspreis stehen im Internet unter [www.proKlima-hannover.de](http://www.proKlima-hannover.de) oder [www.klimaschutz-hannover.de](http://www.klimaschutz-hannover.de) bereit (hier unter dem Button e.coBizz). Telefonische Auskünfte erteilen unter anderem Dr. Arndt Weidenhausen von proKlima unter Telefon (0511) 4 30 - 16 04 und Katharina Freiburg von der Klimaschutzagentur Region Hannover unter Telefon (0511) 61 62 39 78.

### Geförderte Weiterbildung „Datenbank-Administrator/in“

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Hannover startet die auf IT-Weiterbildung spezialisierte dama.go GmbH einen neuen Datenbankskurs mit **Doppelzertifizierung** zum **ORACLE OCP 10g** u. **Microsoft MCITP SQL Server 2005**. Da Oracle und Microsoft den Weltmarkt bei den Datenbankmanagementsystemen unter sich aufteilen, eröffnen sich den Teilnehmern hervorragende Jobchancen. Der Kurs eignet sich für arbeitssuchende IT-Spezialisten und wird von den Arbeitsagenturen und Jobcentern voll gefördert. Die Erfahrung zeigt, dass Arbeitssuchende ohne aktuelle Hersteller-Zertifikate auf dem Arbeitsmarkt chancenlos sind. In den dama.go-Kursen können die Teilnehmer/innen deshalb genau diese Hersteller-Zertifikate durch Bestehen der videoüberwachten Prüfungen erwerben und ihre Jobchancen dadurch deutlich verbessern: Ca. 70% der Teilnehmer/innen erhalten wieder einen qualifizierten Arbeitsplatz.

Niederlassungsleiter Fritz Bartels: „Durch die Doppelzertifizierung für Oracle und Microsoft erwerben die Teilnehmer/innen international gefragte Herstellerzertifikate und verbessern so ihre Jobchancen erheblich. Die dama.go GmbH bietet darüberhinaus vollen Service zum Komplettpreis: Eigenes PROMETRIC- u. PEARSON VUE-Testcenter, Schulungsunterlagen direkt vom Hersteller sowie Prüfungsgebühren inklusive.“

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Bestehen des dama.go – Eignungstests sowie ein persönliches Gespräch, in dem berufliche Vorkenntnisse und Motivation geklärt werden. Der Kurs läuft in der dama.go-Niederlassung Hannover und ist bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern unter der Nr. 237/519/08 registriert. Weitere Infos immer dienstags auf den dama.go-Infoveranstaltungen in Hannover-Linden, Schwarzor Bar 4, sowie unter 05 11 / 2 60 04 93 und [www.dama.go.de](http://www.dama.go.de).



*Luxus für Alle*  
**Strawberry Hill**  
Kosmetikstudio  
BERATUNG • GESICHTSBEHANDLUNG • KÖRPERPFLEGE  
MASSAGE • FUSSPFLEGE • MANIKÜRE  
GUTSCHENNE - VERWAF - GESCHENKIDEEN  
**898 - 20 - 33**  
HANNOVER-LINDEN  
KÖTHERHOLZWEG 14

## Wirtschaftsforum Linden

Da 18. Treffen des Wirtschaftsforums Linden, fand wie gewohnt in der Lindener Traditionsgaststätte Rackebrandt unter Leitung von Gisbert Fuchs, Vorstand der Hannoverschen Volksbank statt. Eingeladen hierzu war auch Gerrit Haas, der als neuer Center Manager des in der Umwandlung vom IIme-Zentrum zum Linden-Park befindlichen Einkaufszentrums ein Referat über die geplanten Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Lindener Geschäftsleute hielt. Das Center-Konzept geht nach seinen Worten von einer positiven Auswirkung auf den Gewerbestandort Linden aus. Der große Einzugsbereich im Westen Hannovers, die gut sortierte Belegung des Einkaufszentrums mit kleinen hochwertigen Einzelhandelsgeschäften und auch großen Handelsketten sowie ein Angebot von über 2000 Stellplätzen sollen quasi als Magnet wirken und viele Kunden anziehen, denen die Innenstadt mit ihren Konsumzentren nichts Gleichwertiges an Verkehrsinfrastruktur zu bieten hat. Ein weiterer Höhepunkt war die Präsentation der Aktion „Hier ist was los“. Den 1. Preis in diesem Wettbewerb hatte in diesem Jahr Hainholz gewonnen, das auch zwei Vertreter zum Treffen geschickt hatte. Der 2. Preis ging an den Verein „Lebendiges Linden“ und das Projekt „Linden Sammelalbum“ von Michael Jürging und Manfred Wassmann, den Initiatoren der Stadtteilkampagne „Auf Entdeckertour in LindenLimmer“ (Foto links).



**MacBurger**  
Neu: Pizza  

Mini Margherita	4,99 €	Mini Pizza	
Philly Cheese	4,99 €	Margherita	1,50 €
Philly Steak	4,99 €	Thunfisch	1,80 €
Philly Curry	4,99 €	Hawaii	1,80 €
Philly Bacon	4,99 €	Salsina	1,80 €

anrufen – bestellen – abholen!  
**Angebot des Monats**  
**Girosteller (komplett mit Zaziki) – 5 Euro**  
Limmerstraße 40, Tel.: 1 69 51 50

Wunschzettelbäume in der Hannoverschen Volksbank sollen Freude schenken:

## Paten in Linden gesucht!

Weihnachten ist das Fest der Freude und Besinnung. Doch nicht jedes Kind in Linden kann zum Fest mit einer Aufmerksamkeit oder einem kleinen Geschenk rechnen. Die Mitarbeiter der Hannoverschen Volksbank wollen das mit der Aktion "Wunschzettelbaum" ändern und den Kindern in Kinder- und Jugendheimen ein Lächeln auf das Gesicht zaubern. „Jedes Kind der Tagesgruppe „Löwenzahn“ des Stephansstiftes kann auf einer Wunschzettelkarte einen kleinen, persönlichen Geschenkwunsch vermerken“, erklärt Pressesprecher Marko Volck. Hierfür suchen die Mitarbeiter der Hannoverschen Volksbank großzügige

Patene, die diesen Herzenswunsch erfüllen. Ab der ersten Dezember-Woche stehen die Wunschzettelbäume in sechs Geschäftsstellen der Hannoverschen Volksbank, auch im KompetenzCenter Linden an der Minister-Stüve-Straße, und werden mit den Wünschen der Kinder versehen. Jeder kann Pate sein und Freude schenken! Kurz vor Weihnachten werden dann die kleinen Geschenke in der Volksbank an die Kinder übergeben. Alle Patene können gern dabei sein. Also: Einfach zur Hannoverschen Volksbank gehen, Wunschzettelkarte auswählen, Wunsch erfüllen und bei der Übergabe in glückliche Kinder-Augen schauen.

Свое дело  
kendi işini kurmak  
založenie firmy  
fundación de empresa

Kostenlose Angebote für Existenzgründerinnen mit interkulturellen Kompetenzen und Erfahrungen:

- Persönliche Kurzberatung vor Ort
- Telefonische Kurzberatung
- Mentoringprogramm
- Nächster Start: Februar 2009

Weiterführende Gründungsberatung kann direkt mit der Agentur für Arbeit abgerechnet werden.

CONSULT HANNOVER  
TCH

TASCA  
**RJAS BAIJAS 2**  
Rias Baijas 1 & 2 und Los Amigos  
wünschen ihren Gästen Frohe Weihnachten  
und ein glückliches Neues Jahr

Lindenspiegel Info-Spalte:

## Alle Jahre wieder ... Rückblick – Ausblick

Spätestens der Terminkalender unterm Weihnachtsbaum erinnert an einzuhaltende Termine und Fristen

Im Laufe des Jahres sind viele Erklärungen abzugeben oder Anträge zu stellen. Am Jahresende trifft es einen besonders hart. Gerade wenn die Gefahr besteht, dass Ansprüche untergehen oder verfristen. So sollte man sich beizeiten an alle fristgebundenen Anträge und Erklärungen erinnern und diese auch rechtzeitig notieren. Aber im Laufe der Jahre wird auch klar, dass es nicht Sinn des Lebens ist, den Fristen hinterherzulaufen. Jeder, egal welcher Beschäftigung er nachgeht, stellt sich wohl auch die Frage nach dem „Glück des Lebens“. Und so möchte ich allen Lesern des LINDENSPIEGELS auf diese Weise – mit den Worten von Carl Sandburg (1878–1967) – Glück für die bevorstehenden Festtage und das neue Jahr 2009 wünschen:

### Das Glück

Ich habe Gelehrte gefragt, die den Sinn des Lebens ergründen, mir zu sagen, was Glück sei.  
Und ich bin zu berühmten Persönlichkeiten gegangen, zu Bossen von mehr als tausend Menschen.  
Sie alle haben den Kopf geschüttelt, mir zugelächelt, als hielte ich sie zum Narren.  
Und dann eines Sonntagmorgens wanderte ich den Desplaines-Fluß entlang und erblickte unter Bäumen eine Schar Ungarn mit ihren Frauen und Kindern – und ein Fässchen Bier und ein Akkordeon.

Carl Sandburg

Weitere Informationen erteilt auch: Elisabeth Willenborg, Rechtsanwältin, Niemeyerstraße 6, 30449 Hannover, Familienrecht – Versicherungsrecht – Schadensrecht. Tel.: 05 11 / 2 13 42 13, Fax: 05 11 / 2 13 42 14, www.e-willenborg.com, info@e-willenborg.com.

# Der Sternenhimmel im ...

Im Winter, wenn die ersten Fröste kommen, sieht der Sternenhimmel besonders prachtvoll aus. Die Luft ist kühl und klar, am dunklen schwarzen Firmament funkeln die hellsten Sterne und markantesten Sternbilder. Abends gegen 21.00 Uhr im Südosten fällt ein heller blauroter Stern auf – Aldebaran, der Hauptstern des Sternbildes Stier. Aldebaran markiert das zorngefüllte Stierauge. Höher und westlicher von diesem Stern schimmert ein verschwommenes Fleckchen, nicht größer als der Vollmond. In dunklen klaren Nächten kann man hier sechs nebeneinander liegende Sterne erkennen. Dieser faszinierende Sternhaufen nennt man Plejaden oder auch Siebengestirn.



Schaut man in einer sternklaren Dezembernacht nach Südosten, so sieht man das Sternbild Stier mit den Plejaden.

Laut einer altgriechischen Legende sind die Plejaden die sieben Töchter des Atlas und seiner Ehefrau, der Okeanide Plejone. Atlas ist in der Mythologie eine bekannte Person: Ein Titan, der auf seinen Schultern das Himmelsgewölbe trägt. Es gibt viele verschiedene Mythen, die erklären, wie die Geschwister an den Himmel versetzt wurden. Der römische Autor Hygin erzählt, dass Plejone mit den Mädchen sieben Jahre lang von Orion, einem riesigen und ungeheuer starken Jäger verfolgt wurde. Deswegen entschied Zeus, Plejone und ihre Töchter an den Himmel umzusiedeln. Dort setzt sich auch heute noch die Geschichte fort: Zuerst erscheint der Sternhaufen der Plejaden, erst später folgt Orion.

Alle Plejaden haben eigene Namen: Alcyone, Asterope, Kelaino, Elektra, Maja, Merope und Taygete. Den antiken Autoren nach waren früher alle sieben Plejaden am Himmel sichtbar und hatten die gleiche Helligkeit. Aber als Meropa, einzige von den Schwestern, einen Sterblichen heiratete, ist ihr Stern verblasst. Der Sterbliche hieß Sisyphus.

Siebengestirn vom Nachthimmel verschwand, blieben Seeleute lieber bis zum Frühling zu Hause. „Heftige Winde toben, wenn die Plejaden vom wilden Orion verfolgt in das umwölkte Meer tauchen“, schrieb der frühgriechische Schriftsteller Hesiod.

Die Plejaden sind so eindrucksvoll, dass die antiken Astronomen sie zu den Sternbildern zählen. Heutzutage ist der Sternhaufen Plejaden dem Sternbild Stier zugeordnet. Auf den alten Sternkarten wurden die Plejaden als ein Fliegenschwarm über dem Rücken des Stiers dargestellt.

Die Plejaden sind nach astronomischen Maßstäben sehr jung. Die Wissenschaftler meinen, dass das Alter der jüngsten von den Plejaden gerade einmal einige Millionen Jahre beträgt. Sechs weiß-bläuliche Sterne der Plejaden bilden am Himmel eine Figur, die wie eine kleine Kopie des Großen Wagens aussieht.

Von den Plejaden schrieben die antiken Autoren Homer und Hesiod. Die alten Griechen verbanden die Plejaden mit der Fruchtbarkeit der Erde, weil sie in der griechischen Zeit von Mai bis November am Sternenhimmel sichtbar waren. Genau der Zeitraum, in dem man sich um die Ernte sorgte. Im Altertum markierten die Plejaden auch die Schifffahrtssaison. Nachdem das

Es gibt zahlreiche Erklärungen für den Namen der Plejaden. Laut einer stammt die Auslegung von dem altgriechischen Wort „pleos“, dass als „voll“ oder „viele“ übersetzt wird. Ein sehr angemessener Name für den Sternhaufen. Einer anderen Meinung nach geht ihr Name auf das griechische Wort „peleides“ zurück, was übersetzt wiederum „Taubenschwarm“ heißt.

# ... Dezember

## Neulich auf der Damentoilette

Wo wird mehr über Männer gelästert als an diesem so gar nicht stillen Örtchen? Zwischen Lippgloss-Auffrischung und Eyeliner-Korrektur wird manches Begleiter-Schicksal entschieden. Keine Chance dem, der bei der besten Freundin durchfällt. Wer glaubt, dass Frauen Toiletten in Bars und Diskotheken bestimmungsgemäß gebrauchen, ist mindestens naiv, gewiss aber keine Frau. „Neulich auf der Damentoilette“ lautet das Thema, dessen

sich die Lesebühne „Oral“ (Mirco Buchwitz – Cannelle – Peter Düker – Kersten Flenter – Katja Merx – Thommi Baake – Wolfgang Grieger) am 7. Dezember, im Bei Chez Heinz, Liepmanstraße 7b, annimmt – wie immer ab 19.30 Uhr, gleich nach der Lindenstraße. Wer dabei sein möchte, sollte rechtzeitig reservieren. Bitte Mail mit dem Termin und der Anzahl gewünschter Karten an post@beichezheinz.de senden und die Karten am Veranstaltungstag ab 19 Uhr abholen.

www.sudoku-aktuell.de

		4					5
	5	7			2		6
			8				7
				5		2	
	9	8		1			
	1			9	7		
1				6	4	5	
3						1	
7				8	4		

4				2	3		
	2	1	8	7			5
			8				6
			3	5	2		
	6		2			8	
	8	9				1	
6			5				4
3			1	7			
	4						9

## Lösungen November 2008

6	8	4	1	7	3	5	2	9
7	3	5	9	2	8	1	6	4
2	1	8	6	5	4	9	3	7
5	2	6	3	4	2	7	8	1
4	7	2	8	1	9	3	5	6
1	9	3	7	8	5	4	9	2
8	4	1	2	9	8	5	7	3
3	2	7	5	8	1	6	4	9
8	6	9	4	3	7	2	1	5

6	8	4	1	7	3	5	2	9
7	3	5	9	2	8	1	6	4
2	1	8	6	5	4	9	3	7
5	2	6	3	4	2	7	8	1
4	7	2	8	1	9	3	5	6
1	9	3	7	8	5	4	9	2
8	4	1	2	9	8	5	7	3
3	2	7	5	8	1	6	4	9
8	6	9	4	3	7	2	1	5

	4			1				
	2					3	9	
	9			4		2	5	
				7	9			
						6	4	3
6								
		7	3		6	2	9	
		4	9					7
	3	1	4					8

		8					3		
			1				5	8	4
			3	5	9				
1	2			6					
7				4					
								1	7
		3		9	2		7		
		6	2		4				
		1						9	8

## Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Waltraud Lewin: „Drei Zeichen sind die Wahrheit“

### Der Trilogie zweiter Teil

Nach „Drei Zeichen sind ein Wort“, dem grandiosen Auftakt der Saga um die jüdische Familie Lasker, liegt nun mit „Drei Zeichen sind die Wahrheit“ (cbj-Verlag, 16,95 Euro) der zweite Band von Waltraud Lewins Trilogie vor. Auf der Suche nach dem Familienerbe – drei Buchstaben aus massivem Gold – gelangt Leonie Lasker im Sommer 1924 nach Wien. Bei ihrer Tante Felice, einer berühmten Schauspielerin, hofft sie, das zweite Zeichen zu finden. Doch Felice ist eifersüchtig auf die junge Verwandte und behindert Leonies Versuch, in Wien als Schauspielerin Fuß zu fassen. Da sucht Leonie Zuflucht im jüdischen Viertel der Stadt – und wird dort erneut zur Zielscheibe der Völkischen... Ein spannendes Buch für interessierte Leser ab 13 Jahren.

Paul Rambali: „Der Mann, der barfuß lief“

### Nicht nur für Sportfans

Die Olympischen Spiele in Rom 1960: Ein unbekannter Äthiopier tritt barfuß in der Marathon-Distanz gegen die Weltelite an – und gewinnt. Paul Rambali erzählt in seinem Buch „Der Mann, der barfuß lief“ (Carlsen Verlag, 16,90 Euro) für junge Leser die Geschichte des Abebe Bikila. Dieser stellte mit seinem Sieg in Rom nicht nur einen neuen Weltrekord auf, sondern

wann die erste olympische Medaille für Afrika in der Geschichte der Olympischen Spiele. In diesem Buch geht es jedoch nicht nur um Sport, denn das Biografische wird stets auch vor dem Hintergrund der Umbrüche auf dem afrikanischen Kontinent betrachtet. Diese Geschichte über Erfolg und auch viele persönliche Niederlagen rührt sicherlich nicht nur Sportlerherzen.

Literaturreihe ABC-Alarm / Überholspuppiraten:

## Alle Jahre wieder: Piratenweihnacht

Ahoi! Am 18. Dezember ab 20 Uhr stellen sich die Überholspuppiraten und Autoren Henning Chadde und Christian Friedrich Sölter (Foto) im Kulturzentrum Faust literarisch und angstfrei dem roten Jubelfeste. Im Seesack haben sie eine geballte Ladung brandneuer Texte und jede Menge haarsträubende Überraschungen. Das Jahr geht seinem Ende entgegen und unausweichlich steht die Gretchenfrage „Wie hältst Du es also mit Weihnachten?“ im Raum. Gute Frage, aber kein Grund zur Panik für die beiden sturmerprobten Seebären Henning Chadde und Christian „Sölti“ Sölter. Vielmehr lassen sich die beiden Buchstabenhaudegen nicht lumpen und schmeißen gemeinsam mit einer dicken Portion Seemannsgarn, neuen Kurzgeschichten, handgeklöppelter Betroffenheitslyrik und liebgewonnenen Klassikern ihren Hut in den Besinnlichkeits-Rings. Eintritt: 6 Euro (erm. 5 Euro) / mit lecker Glühwein und Russisch Brot.



Gründerinnen-Consult Hannover:

## Kostenlose Beratungsangebote für Gründerinnen mit interkulturellen Kompetenzen und Erfahrungen

Die Integration von Menschen mit interkulturellen Kompetenzen und Erfahrungen beschäftigt die Gesellschaft schon seit einiger Zeit. Immer deutlicher wird dabei auch das wirtschaftliche Potenzial der Zielgruppe. Mit einem neuen und kostenlosen Angebot macht Gründerinnen-Consult Hannover (G-CH), einen großen Schritt in diese Richtung. G-CH bietet Erstberatung, telefonische Kurzberatung und seit Mai 2008 ein Mentoring-Programm für Migrantinnen an. Die Erstberatung beinhaltet eine monatlich stattfindende persönliche Beratung durch geschulte Beraterinnen von G-CH. Termine werden auf Anfrage vergeben. Eine schnelle Hilfe bei einzelnen Fragen erhalten Migrantinnen bei der Kurzberatung per Telefon. Dienstags von 15:00 –

17:00 Uhr sind die Telefone bei G-CH unter der Nummer 0511/92400114 für Fragen von Migrantinnen freigeschaltet. Ein weiteres Angebot hält G-CH für Jungunternehmerinnen mit interkulturellen Kompetenzen und Erfahrungen bereit. Bei dem Mentoring-Programm werden den Migrantinnen gestandene Unternehmerinnen zur Seite gestellt und erhalten somit eine begleitende Beratung. „Das erste Mentoring-Programm ist mit fünf Tandems bereits sehr erfolgreich“, stellt Cornelia Klaus, Bereichsleiterin G-CH, fest. Entstanden sind die Angebote aus einer bundesweit einmaligen und geschlechterspezifischen Studie heraus zum Thema: „Gründungspotentiale und Hemmnisse von MigrantInnen in der Region Hannover“. Im Auftrag von hannoverimpuls

GmbH und unter der Federführung von G-CH wurden 420 Unternehmen in der Region Hannover befragt. Mehr als 75 Prozent dieser Unternehmen werden von Migrantinnen aus 51 verschiedenen Ländern geführt. Die Studie, die im Januar 2008 veröffentlicht wurde, ergab unter anderem, dass eine Begleitung vor, während und nach dem Unternehmensstart gewünscht wird. Bislang mangelte es jedoch an entsprechenden Angeboten.

## Dem Raum ist es egal, was er ist – eine Ausstellung

In der neuen Ausstellungsreihe „Es möge echt sein“, der Kunst- und Kulturwerkstatt KATT e.V. auf dem Faustgelände, haben die Künstler Hilmar Jess und Thomas Ditterich – passend für eine Ausstellung in der Weihnachtszeit – ihre Metallwerkstatt in eine Kathedrale verwandelt.

Unter dem Titel „Dem Raum ist es egal, was er ist“, erwartet die Besucher eine interaktive Licht- und Rauminstallation aus Ge- und Verbrauchsmitteln unseres täglichen Alltags. Es ist ein Spiel mit der Wahrnehmung, unserer Erwartung und Erfahrung. Es gelingt ein spontaner Eindruck von Heiligkeit, der sich bei genauerem Hinsehen als Falle, als Kulisse mit Tiefgang entpuppt. Die Ausstellung wird mit einer Rede von Till Steinbrenner eröffnet. Veranstaltungsort: KATT die Kunst- und Kulturwerkstatt, Zur Bettfedernfabrik 3 (www.katt-hannover.de). Vernissage: Fr. 12. Dez. 20:00; Sa. 13. Dez. ab 13:00; So. 14. Dez. ab 11:00.

## Buchführung

Selbstständige Buchführungshelferin (langj. Berufserf.) erstellt kompetent und zuverlässig Ihre komplette Buchführung u. Lohnabrechnung.

Tel: 05 11 / 2 34 33 45  
Fax: 05 11 / 2 35 04 67  
helenaboettcher@gmx.de

Anne Barkhoff  
Hausverwaltung

Stadtdesegene Lindener Haus- und WG-Verwaltung mit Sinn für stabile Hausgemeinschaften und gute Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Einleitung von Projekten. Lindenbergratz 5 • Telefon (0511) 450 12 11

Kensal Rise / London



### Für Senioren – Informationen am Mittwoch

Seit Oktober geben auf Einladung des Kommunalen Seniorenservice Hannover (KSH) einmal monatlich Fachleute „Informationen am Mittwoch“ zu wechselnden, für Seniorinnen relevanten Themen. Am Mittwoch (10. Dezember) heißt es „Ein Haustier gegen Einsamkeit?“ Marlies Fabisch vom Tierheim Hannover referiert und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Es geht um Tipps und Hinweise zur Haltung von Haustieren, die für ältere Menschen häufig zu Freunden und Gesprächspartnern werden oder helfen, Kontakte zu anderen Tierbesitzerinnen zu finden. Besprochen wird, was bei der Neuanschaffung zu beachten, was zum Beispiel mit dem Vermieter vorab zu klären oder was für Urlaubs- und Krankheitszeiten der Besitzerinnen zu regeln ist sowie mit welchen Kosten man rechnen muss. Die Veranstaltung im KSH-Veranstaltungszentrum, Ihmeassage 5 (Eingang über Blumenauer Straße), dauert von 10 bis etwa 12 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Präventionsprojekt gegen Überschuldung

Die Schuldnerberatungsstelle im Fachbereich Soziales der Stadt Hannover bietet Schulen und anderen Jugend-Einrichtungen ein Präventionsprogramm zunächst für 15- bis 25-Jährige gegen drohende Verschuldung an. Darüber hat die Stadt kürzlich die Institutionen informiert. Erfahrene SchuldnerberaterInnen der städtischen und mit ihr kooperierender Beratungsstellen unterstützen bei der Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen. Sie verabreden mit PädagogInnen in den Schulen geeignete Projekte wie eine Unterrichtseinheit, Projekttag oder Teile von Projektwochen. Sie stellen themenbezogenes Informationsmaterial zur Verfügung. Vor dem Hintergrund zunehmender Verschuldung gerade junger Menschen sieht das von der Verwaltung entwickelte und vom Rat verabschiedete Konzept vor, mit Informationen auf die jugendliche Zielgruppe zu zugehen. Typische „Fallen“, in die gerade junge Menschen häufig geraten, sind Schulden im Zusammenhang mit Handy oder Internet, der Anschaffung des ersten Autos oder einem Konsumverhalten, das nicht mit den vorhandenen Einnahmen in Einklang zu bringen ist. Aufklärung und eine aktive Auseinandersetzung mit den Gründen für Überschuldung sollen helfen, die ersten Schritte in die Selbständigkeit überlegt und gut vorbereitet anzugehen. Dabei wollen die Fachleute des Präventionsprojekts beraten, motivieren und unterstützen, aber nicht belehren. Themen aus der Lebenswelt junger Menschen sollen das Interesse wecken, sich aktiv mit Schulden auseinanderzusetzen und „Gefahren“ zu erkennen. Das Projekt steht und fällt mit der Unterstützung durch LehrerInnen und BetreuerInnen in (Jugend-) Bildungseinrichtungen. Nur wenn diese bereit sind, sich mit der Thematik zu befassen und diese in den Unterricht oder ihre Konzepte einzubauen, kann es Erfolg haben. Interessierte aus Einrichtungen können sich an Franz Thien, Telefon 1 68 - 4 53 17, und Bettina Baudach, Telefon 1 68 - 4 70 50, bei der Schuldnerberatungsstelle der Landeshauptstadt Hannover wenden, Blumenauer Straße 3/5/7, E-Mail 50.07@hannover-stadt.de.

### Teilzeitausbildung für junge Frauen mit Kind

Das Diakonische Werk Hannover SINA bietet mit dem Projekt TaF-Teilzeitausbildung für junge Frauen mit Kind, auch 2009 die Chance eine 3jährige betriebliche Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. Die Ausbildung findet in Zusammenarbeit mit den JobCentern, verschiedenen Betrieben und Unternehmen, sowie den Berufsschulen statt und endet mit einem Abschluss der zuständigen Kammern. Die Auszubildenden erhalten bei SINA Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung, Klärung finanzieller Fragen, Vorbereitung für Prüfungen und Lösung von Problemen in der Berufsschule, dem Betrieb oder im persönlichen Bereich. Vor dem Ausbildungsstart wird ein Lehrgang durchgeführt, der die jungen Mütter auf die zukünftige Ausbildung vorbereitet und bei der Berufswahl behilflich ist. Der Lehrgang wird voraussichtlich in der Zeit vom 2. Februar bis 31. Juli 2009 stattfinden. Im kommenden Jahr wird ein Schwerpunkt darin liegen, den jungen Frauen ihre Potentiale und Chancen in handwerklich technischen Berufen näher zu bringen. Darüber hinaus wird auch weiterhin die Ausbildung in klassischen Büroberufen und anderen Branchen ermöglicht. Voraussetzung für die Teilnahme: Interessentinnen müssen zwischen 18 und 24 Jahren alt sein, mind. einen Hauptschulabschluss vorweisen können und ALG II beziehen. Die Infoveranstaltung findet am 5. Dezember, 10 Uhr im Haus der Diakonie, Burgstraße 10, 30159 Hannover statt. Weitere Informationen erhalten sie bei Maren Neubelt unter Telefon 16 98 98 93.

## Lesung wird verlegt

Die für den 10. Dezember im „Centrum“ angekündigte Lesung „BUK – Noch mehr Stories vom verschütteten Leben“ von Kersten Flenner wird aus organisatorischen Gründen ins Medienhaus am Schwarzen Bären verlegt. Nach der großen Resonanz auf Flenners erstes Programm über die „andere Seite“ Bukowskis gibt es nun noch mehr Stoff aus dem eher weniger bekannten Oeuvre des Chronisten des amerikanischen Alptrahms. In

einem Abend voller Überraschungen und jenseits aller Klischees fördert Kersten Flenner (u.a. Lesebühne „Oral“) abseits von Suff und Sex vor allem den Witz, die Selbstironie, den unverstellten Blick auf die Schattenseiten des Lebens und nicht zuletzt die schriftstellerische Finesse Charles Bukowskis hervor. Termin: Mittwoch, 10. Dezember, 20.30 Uhr, Medienhaus, Schwarzer Bär 6 (Eingang-Minister-Stüve-Straße).

## Wohin im November? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Texte von beiden Seiten des Schnellwegs. Zwei Autoren begegnen sich – doch halt, nicht so schön. Die Stadtteile Linden und Limmer gehören politisch zusammen. Doch trennt sie neben recht unterschiedlicher Geschichte(n) auch der Westschnellweg. Dieser Unpässlichkeit wollen die beiden Autoren begegnen, sie zu einem literarischen Gipfeltreffen überwinden. Der Lindener: Tobias Kunze. Umtriebig, ruhelos und robust. Macht Worte, reist um-

### Crossing The Bridge

her, weiß Russisch und schreibt nachts. Der Limmeraner: Johannes Weigel. Der aus dem Süden kam. Pendelt weit, schreibt ungeduscht, reimt sauber, macht aber nichts. In Limmer, an der Stadtbahnhaltestelle Wunstorfer Straße gelegen, bietet die Kaffeebar Rossi das passende Ambiente für Kurzgeschichten und Poesie von beiderseits der Schnellwegbrücke.

Die Bühnenerprobten Autoren servieren Geschichten und Gedichte – in der weiten Welt gesammelt und auch vor der eigenen Haustür zusammengekehrt. Kultur in Limmer, da heißt es: Nachbarn mitbringen, zusammenrücken, und das Café Rossi wird zur Lesebar! Freitag, 12.12.2008, Beginn: 20 Uhr, Kaffeebar Rossi, Weidestraße 6, Eintritt: 3 Euro.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

[www.linden-entdecken.de/kalender](http://www.linden-entdecken.de/kalender)

Weihnachtskonzert in der Nazareth-Kirche:

## Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“

Die Nazareth-Gemeinde in der Südstadt (Sallstraße 55) lädt auch in diesem Jahr wieder zum traditionellen Weihnachtskonzert ein. Das Jahr 2008 beschließen wird die Gemeinde am 4. Sonntag im Advent (21. Dezember) ab 18 Uhr mit den Kantaten 1, 3, 5 und 6 des „Weihnachtsoratoriums“ von Johann Sebastian Bach. Mitwirkende sind die Kantorei an Nazareth und die Kinderkan-

tori der Gemeinden Nazareth und Paulus. Die Gesangspartien teilen sich etablierte Profis und Studierende der Hochschule für Musik und Theater (Daniela Gerstenmeyer – Sopran, Hilke Andersen – Alt, Simon Bode – Tenor, Adrian Brunner – Bariton). Daneben wirkt auch in diesem Konzert wieder das renommierte Barockorchester „L'Arco“ mit. „L'Arco“ wird auch dieses Mal auf histori-

schen Instrumenten spielen und so – unter besonderer Berücksichtigung der historischen Aufführungspraxis – den Abend zu einem einmaligen Klangerlebnis werden lassen. Die Leitung dieses so beliebten Werkes hat Kreiskantors Torsten Meyer. Zur Ergänzung dieses Konzertes laden Pastorin Anja Garbe sowie Schola und Kantorei an Nazareth alle Gemeindeglieder und Interessierte vorab zu

einer thematischen Einführung ein: im Mittelpunkt eines Gottesdienstes am Sonntag, 14. Dezember, ab 10 Uhr wird die Themenpredigt zu zentralen Aspekten des Weihnachtsoratoriums stehen. Karten zu 10 und 25 Euro sind im Vorverkauf im Büro der Nazarethgemeinde, Sallstraße 57, (Telefon 81 32 57) erhältlich. Restkarten gibt es ab 17.15 Uhr an der Abendkasse.

**TAK** **Dez. 2008**  
die kabarett-bühne

**02. + 03. Dezember HANS GERZLICH**    **04. + 05. Dezember THOMAS FREITAG**

**06. und 07. Dezember ARS VITALIS**

**8. bis 14. Dezember CRUNCHY X-MAS**

**16. Dezember LIEDERJAN**    **17. + 18. Dezember SEIBEL & WOHLBERG**

**19. + 20. Dez. - HEINO TRUSHEIM**  
**26. + 27. Dez. - MATTHIAS SCHLICHT**  
**28. - 31. Dez. - INGO BÖRCHERS**  
**20. - 24. Jan. - REINER KRÖHNERT**  
**25. + 27. Jan. - HENNING VENSKE**  
**28. - 31. Jan. - JOCHEN MALMSHEIMER**

**www.tak-hannover.de**  
Theater am Köchergarten, 30449 Hannover  
Tel. 0511 - 44 55 62, Fax. 0511 - 44 55 85  
VVK im TAK-Foyer: Mo bis Sa 13 - 18 Uhr

theaterfensterzurstadt zeigt:

## photographs & memories

In seiner neuen Produktion „photographs and memories“ zeigt fensterzurstadt das animierte Curriculum vitae von vier Schauspielern und Musikern als einen multimediale (Dia-/Video) Abend der anderen Art. In der Dunkelkammer der Bühne entwickelt sich aus Erinnerungen, Interviews, Photoalben, Dia-Serien, Super-8-Familien-Filmen, Plattenkisten und Tagebüchern eine szenische Zeitreise und Spurensuche, eine in tragisch-komischen Zeremonien verrenkte Momentaufnahme von den sehnsüchtigen Strategien des modernen Menschen, das Leben dem unerbittlichen Verfließen der Zeit und dem Vergessen zu entreißen.

Angesiedelt im Grenzbereich zwischen Entertainment, musikalisch-szenischem Experiment und Performance speist das Projekt dabei seine szenische Phantasie (zunächst) tief aus dem Autobiographischen, beginnt ganz nah an den Akteuren, um sich dann in eine Erzählung über das Leben selbst zu verwandeln. „photographs & Memories ist ein „Multimedia-Spiel“, „einfallsreich2 und „clever choreographiert“ (HAZ), in dem „das Team um Regisseurin Ruth Rutkowski für die menschlichen Erfahrungen klare und überraschende, theatrale Bilder gefunden hat. (...) Ein Abend, der

sich damit beschäftigt, was Erinnerungen sind und wie sie unsere Identität ausmachen.“ (Neue Presse) „Beeindruckendes modernes Theater ... ein Muss für Hannovers Theaterfreunde.“ (Radio Flora). Von und mit: Alexandra Faruga, Carsten Henrich, Nora Otte, Ruth Rutkowski, Jürgen Salzmann und Heino Sellhorn. Inszenierung: Ruth Rutkowski, Produktionsleitung: Carsten Henrich, Video: J. Salzmann, Musik: H. Sellhorn, Bühne: Melanie Huke, Licht: A. Tripitis, Kostüme: R. Rutkowski.



Spieltermine Dezember 2008: Mittwoch, 3. Dezember, Freitag, 5. Dezember, Freitag, 12. Dezember, und Samstag, 13. Dezember, jeweils ab 20 Uhr. Veranstaltungsort: Alte Tankstelle Striehlstrasse 14 (Nahe Cinemaxx Nikolaistrasse). Vorverkauf im Künstlerhaus Hannover (Telefon 1 68 - 4 12 22) oder unter der Rufnummer 2 13 31 35 (Kartentelefon von „fensterzurstadt“). Eintrittspreis: 12, ermäßigt 8 Euro.





### Integrationsbeiräte in den Stadtbezirken der Landeshauptstadt Hannover

اتچمن های میان فرهنگی محله ای در شهر هانوفر

**A**uf der Grundlage eines Rahmabeschlusses sollen nach Möglichkeit in allen 11 Stadtbezirken der Landeshauptstadt Hannover örtliche Integrationsbeiräte im Rahmen der Lokalen Integrationspläne der Stadt Hannover/LIP eingerichtet werden. Über die Bildung entscheiden die jeweiligen Stadtbezirke. Der Rat hat zur Fortsetzung der Arbeit der Integrationsbeiräte in den Stadtbezirken 150.000 € im Jahr zur Verfügung gestellt. Die Verwendung dieser Mittel richtet sich nach der Einstandsneufertigung in dem jeweiligen Stadtbezirk. Die Beiräte haben die Aufgabe, integrative Projekte in ihrem Stadtbezirk zu fördern.

führt die Bezirksbürgermeisterin. Sofern die Bezirksbürgermeisterin für den Verzicht nicht zur Verfügung steht, kann der Stadtbezirk mit seiner Mithilfe eine andere Vorsitzende für den Integrationsbeirat wählen. Die Integrationsbeiräte sollen zu mindestens zwei Sitzungen im Jahr stattfinden. Zusätzlich werden die Integrationsbeiräte aller Stadtbezirke zu einer jährlich stattfindenden, gemeinsamen Sitzung mit dem städtischen „Integrationsrat Hannover“ eingeladen. Die Sitzungen der Integrationsbeiräte sind öffentlich.

- Interkultureller Dialog
- Förderung des Zusammenlebens im Stadteil
- Förderung von Gleichberechtigung und Chancengleichheit
- Förderung gegenseitigen Austauschs und gemeinsamer Lernprozesse
- Förderung interkultureller Managementkompetenz
- Förderung von Integrationen
- Aufbau von Zusammenhängen durch persönliche Kontakte
- Stärkung des Willens zur Zusammenarbeit aller Akteure/Innen
- Sozialraum durch räumliche Nähe und anschließende Identifikation

#### Was machen die Integrationsbeiräte?

In erster Linie sollen die Beiräte Beiratsmitglieder haben, die aus verschiedenen Kulturen und die Menschen für einen Wi-Stadteil sensibilisieren. Außerdem sollen sie eine kommunikative Funktion haben und selbstverständlich mit den sonstigen Mithilfe, die sie zu Verfügung haben, einige konkrete Stadtteilprojekte unterstützen. Weitere konkrete Aufgaben von Integrationsbeiräten bestehen aus:

- Öffnung von Verwaltung und Politik für Migrations- und Integrationsfragen
- Konflikte im Stadtbezirk benennen und nach Lösungsoptionen suchen
- Artikulation von Anliegen der im Stadtteil lebenden Menschen mit Migrationshintergrund
- Konkrete Projekte entwickeln, fördern und begleiten
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von und mit Menschen mit Migrationshintergrund

#### Wie werden die Beiräte ins Leben gerufen?

Über die Einsetzung eines Integrationsbeirates entscheidet der jeweilige Bezirk. Die Zahl der Mitglieder ist maximal so groß wie die Zahl der gewählten Beiratsmitglieder im jeweiligen Stadtbezirk, die umfasst mindestens 12 Personen. Die Integrationsbeiräte werden zur Hälfte mit Menschen mit Migrationshintergrund besetzt, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und die entweder ihren Wohnort in ihrem Stadtbezirk haben oder dort arbeiten. Die andere Hälfte bilden es gleiche Anzahl Mitglieder des Bezirkes und Mithilfe/Interesse aus der Stadtgesellschaft. Zur Vorbereitung auf die Arbeit in den Integrationsbeiräten sollen dies Mitgliedern Fortbildungen angeboten werden.

Den Vorsitz der Integrationsbeiräte

### Obama – Ein Meister postmoderner Politik der Identitäten

اوباما استادی برای این همانی با سیاست های مدرن

von Ingeborg Ahlert

#### LSZ - Themen auf weiteren Seiten:

**I****Geschichtsbewusstsein, Gesellschaft, Kultur und Weltbilder**

Das, was wir im Allgemeinen als Gesellschaft postulieren und als soziale Gesamtschwärzung verstehen, verweist in seinem Kern auf die Geschichtsbilder aller menschlichen Zusammenlebens. Doch die Zeiten sind nicht so, wie es auf dem ersten Blick zu erkennen. Die moderne Sucht nach dem Altsachen und Neuen, nach dem Sensationellen und Spektakulären mag zwar ein Abstrahieren sein, hat aber trotzdem dazu geführt, dass die Geschichte in die Hände der Entwirrer gefallen ist und das Geschichtsbewusstsein von ihnen aufgefressen wird. Doch so dürfen wir leben und

existieren in historisch gewachsenen gesellschaftlichen Verhältnissen und Beziehungen, die durch widersprüchliche Entwicklungsprozesse geprägt sind. Es folgt daraus, dass alles, was wir über menschliches Zusammenleben wissen, bereits Denkung ist, denn das, was sich angefangen objektiv, fiktiv oder tatsächlich ereignet, läßt unterschiedlich anordnen, weil unterschiedlich. Folglich kann es auch keine sinnvollen Deutungen geben. Es scheint vielmehr so zu sein, dass der Rezipient vor und der Glaube an die Fiktion gerade eine Kritik derselben verbindet. Für diese beschränkte, weil vermeintliche Sicht der Dinge gibt es einen ganzen Komplex an Transparenzverlusten, die begrifflich daherkommen: Realismus, Positivismus, Empirismus und Pragmatismus.

*Fortsetzung auf Seite 9*

#### ISZ - Themen auf weiteren Seiten:

- Seite 10**  
**„Spaß, Freude, Zusammenhalt...ein Treffpunkt, der Menschen zusammenführt“**  
Zum Thema Spielplatz in der Stärkerstraße
- „Same procedure as last year...“**  
Zum zweiten Mal lädt das Hannoversche Weihnachts-Dinner-Theater ein
- Es geht wieder um Profit „Geld, Gold, Diamanten, Kupfer und Koffein“**  
Tausende Tote und eine halbe Million Flüchtlinge
- Seite 11**  
**Umgestaltung des FAUST-Außengeländes und der Zinsorhalle**
- Radio Flora geht baden**  
Ein Kommentar zur Entscheidung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt die Lizenz von Radio Flora nicht zu verlängern
- Seite 12**  
**Lehren aus der weltweiten Finanzkrise: Europa braucht einen anderen Grundlagenvertrag - ohne marktradikale Wirtschaftsordnung**
- Seite 13**  
**Obama – Ein Meister postmoderner Politik der Identitäten**  
Fortsetzung von Seite 9
- Seite 14**  
**Modelle für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben. Eine Reise nach Dohok – Region Kurdistan – Nordrak**

### Neue Stolpersteine in Hannover erinnern an die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung

Hannover de yeni yapılan Nazi rejimi kurbanları anısına döşenen anı taşları bize Nazi rejiminin unutturmayacak

#### Impressionen, gesammelt in Linden und Limmer

**I**m Dezember letzten Jahres verlegte der Kölner Künstler Gunter Demnig erneut Stolpersteine in Hannover. Schließen entstand 25 kleine Quadrate im Straßenpflaster an Menschen, die unter dem NS-Terror umkamen - dort, wo sie immer künftigen Insideln Wohnort hatten. Nun kam Demnig wieder. Bislang 17.000 Mahnmale sind verlegt worden in mehr als 350 Orten, und neuerdings lud auch der Film „Stolpersteine“ über das Projekt in den Kinos. Bis jetzt hat Demnig es zum Ersteller des „größten Aufräumen Mahnmals der Welt“ und nun Träger dieser Auszeichnung

und Orden gebracht. Der Zuspruch wächst, und nur noch wenig Orte das Bild Selig setzen die Deutschen Zeichen.

Demnig-Tagungsprogramm am 13. November 2008 nicht so weit 25 Steine in verschiedenen Stadtteilen Hannovers, der Gasse im Halbmarsdenort, heute sind um 8.30 Uhr. Man könnte denken, das ist Routine.

Es ist jedes Mal anders.

**Der erste Stein in Linden**  
Ernst Scheinmann war ein Zaubere-



Im der Gasse/straße 77 erinnert ein Stolperstein an den Zauberkünstler Ernst Scheinmann

kündiger Gelehrter wurde er 1878, er starb im städtischen Krankenhaus Hannover, mit 14 Jahren. Weis und weise war.

# „Spaß, Freude, Zusammenhalt...ein Treffpunkt, der Menschen zusammenführt“

„cung thich, cung vui, cung chung nhau...là điểm hẹn cho mọi người gặp gỡ“

**I**nterview mit Japeline Albrecht, Auszubildende auf dem Spielplatz Südstadtstraße.

**ISZ:** Wie heißt du?  
**J.A.:** Mein Name ist Japeline Albrecht.  
**ISZ:** Wie bist du aus dem Berg?  
**J.A.:** Ich mache eine Ausbildung im Fachbereich Garten- und Landschaftsbau.  
**ISZ:** Wie ist hier du?  
**J.A.:** Ich bin seit sechs Jahren hier.  
**ISZ:** Bist du Einzelne oder Allgemeine?  
**J.A.:** Ich bin Einzelne.  
**ISZ:** Wie machst du hier auf dem Spielplatz?  
**J.A.:** Ich habe den Spielplatz. Ich habe ihn mit geplant und versuche den Plan umzusetzen.  
**ISZ:** Was ist an diesem Projekt interessant für dich?  
**J.A.:** Vieles miteinander zu verbinden. Einen Ort zu gestalten, an dem verschiedene Menschen zusammenkommen,



oder der Migranten und andere miteinander bringt, an dem man lernen kann, andere zu respektieren. Was ich daran toll finde, ist, wie gebaut wird. Zum Beispiel das Wort „greenoskos“ auf Seite, das vieles einfach damit zu tun hat. Es gibt ja viele Menschen, die Abstand voneinander haben, dieser Spielplatz wird zu einem Treffpunkt, der Menschen zusammenführt. Das finde ich wichtig, das finde ich interessant.  
**ISZ:** Was ist an diesem interkulturellen Spielplatz wichtig?  
**J.A.:** Auf jeden Fall, dass für jedes etwas dabei ist. Ich finde, das haben wir

schon sehr gut gelöst, zum Beispiel mit dem Podest. Es gibt Menschen, die lieber auf dem Boden oder einfach anders sitzen wollen als auf Bänken. Das was sich an andere Gewohnheiten hält und sie nicht beleidigt und sich nicht nur an der eigenen Kultur orientiert.  
**ISZ:** Was ist er wichtig? Was ist das die, was ist das hier? Was ist das die?  
**J.A.:** Ich finde dabei, dass viele zusammenhalten, dass es viele verschiedene Menschen gibt und dass dafür ein Mitspracherecht gefunden wird, damit sie einander finden können. Jede Person ist ganz anders, auch wenn wir Deutsche oder Türken sind, wir sind im gleichen Land. Jeder Mensch ist einzigartig, er kommt auf die Person an. Man soll nicht sagen, weil er dort herkommt, ist er ein falscher Mensch. Es geht einfach um die Person. Man soll die Person selber sehen, als einzelne Person. Wenn man das nicht sehen kann, ist es sehr schwer.

**ISZ:** Wo suchst du einen Namen für die Spielplatz? Hast du eine gewisse Idee, ein Bild?  
**J.A.:** Spaß, Freude, Zusammenhalt... so was würde ich sagen.  
**ISZ:** Wie ist an diesem Projekt besonders interessant für dich?  
**J.A.:** Schon allein den Plan zu machen, wir sollten auf vielen arbeiten. Wir sollten uns darüber zusätzlich Gedanken machen. Wir haben gedacht, dass jeder einen eigenen Menschen hat, egal wie es aussieht, egal wie er herkommt. Wir haben als Auszubildende die Idee entwickelt, Köpfe aus Stein zu machen. Die sind ca. 60 cm hoch und 40 cm breit und sehen alle verschieden aus. Mit knarrender Nase oder einem knarrenden Gesicht, aber jeder gehört dazu. Egal wie er aussieht. Das hat der Spielplatz an sich. Vielleicht, wenn Interesse da ist und es gewünscht wird, bringen wir die auch auf den Spielplatz, damit man darauf sitzen kann. Wir Auszubildenden würden uns auch dafür interessieren. Mit dem Welttag kann das

Thema wieder auf. Alles ist halt ein bisschen anders. Das ist toll an der ganzen Sache. Es ist auch sehr interessant hier mit Kunst zu tun zu haben.  
**ISZ:** Wie viele Regeln sind es insgesamt?  
**J.A.:** Momentan 3, aber wenn Interesse besteht, können noch mehr kommen.  
**ISZ:** An Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen sind diese fünf Menschen an fünf Positionen auf dem Spielplatz.  
**J.A.:** Ja, genau.  
**ISZ:** Abhängig ist noch etwas sagen?  
**J.A.:** Ich würde sagen, dass die Zusammenarbeit und die Planung mit hergeht soll gelassen sein. Ich finde es auch toll, wie wir heute zusammen gegessen haben oder wie für das Fest auf dem Spielplatz gemacht habe. Ich finde, so etwas muss auf vielen Spielplätzen passieren. Wie die Kinder hier erleben werden, würde sich jedes Kind unterscheiden. Ich finde es toll, dass hier so ein aufgeschwemmter Spielplatz entsteht.

## „Same procedure as last year...“

Zum zweiten Mal lädt das Hannoversche Weihnachts-Dinner-Theater in der Warenannahme des Kulturzentrums Faust zum großen Kult-Komödien-Abend

**B**ereits 1988 wurde er als „schon fast am lächelnden wiederholte Fernsehproduktion“ im Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen, welchen trägt er stolz diesen Titel. Und alles im Auswahljahr 2004 sehen ihn sage aufschreiben 13,6 Millionen Deutsche über den beliebtesten Film. Die Rede ist vom absoluten Kult-Klassiker des englischen Hammers, *Fresh Fish* „Dinner for One“. Das Stück ruft um den stolzeren Butler James und den neugierigen Gehörten seiner „Herria“ Miss Sophie bringt im Schweizer Genesenen jeden Alters zum Lachen und gehört seit 1972 zum angelegtesten Pflichttermin der bevorstehenden Jahresweihnachts. „Very behind“, könnte man denken, doch bei der bereits bekannten und beliebten Fernsehproduktion ist es doch tatsächlich um eine Produktion des NDR. Die ausgemacht vorwärts am achten Juli 1965 in der ARD-Show „Garten Abend mit Peter Frankefeld“. Und vorwiegend ist sich bei dem Stück um die Adaption eines kleinen erfolgreichen Film-Varieté-Klassikers – freilich mit *Fresh Fish* selbst in der grandiosen Hauptrolle – aus dem Verleger und Fünfziger Jahren handelt, in die Fernsehversion



in englischen Mauerhülle zum heutigen Tage gänzlich unbekannt und das Stück mittlerweile komplett in Vergessenheit geraten. Der Hammer geht manchmal schamlos Witz...

**Klassiker klassisch eigen und doch selbstbewusst neu**

Unter der Regie des hannoverschen Schauspielers und Regisseurs Volker Kühn erfüllt „Der 00. Geburtstag“ beim Hannoverschen Weihnachts-Dinner-Theater in der Faust-Warenannahme zum bereits zum zweiten Mal eine reizvolle Neuaufgabe, die dem Hammer des Originals durchaus das Wasser reichen kann. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr mit 1.300 Besuchern im 20. Dezember heißt es in der Zeit vom 5. bis 31. Dezember auch 2008 wieder: „Nahrung auf für Miss Sophie und Bu-

ten vom Butler James“. Allerdings erst im zweiten Teil der Aufführung. Denn zuvor über das Drei-Ensemble Miriam Linsenkap, Günther Schäfer und Volker Kühn den wohl berühmtesten deutschen Hausierer Viktor von Bölow aka Louis, der im November dieses Jahres seinen 83. Geburtstag feiert. Da dürfen natürlich Klassiker wie „Ereignis Lasterhaus“, „Der sprachlose Bauer“ und die „Herrn im Boot“ nicht fehlen. Insgesamt bringen die Schauspielwerke nicht weniger als 10 dramatische Werke von Louis auf die Bühne und würden das wohlbelohnte Kassenstück mit einer erfrischend selbstbewussten und eigenen Note, die durchaus

eigene Spüren und Präzision zu setzen wird.

### Essen wie Miss Sophie

Doch das Hannoversche Weihnachts-Dinner-Theater verspricht weit mehr als eine reine Theater-Aufführung. Unter dem Motto „Mühsamere Suppe, Northwick mit frischer Senfzucker und Kartoffeln, gefüllte Maibratbrust mit Gemüsestrüpfen und Reis sowie Obstspeis mit Schokoladenkuchen gefüllt“ wird auf Wunsch das Original-4-Gänge-„Dinner-for-One“-Menü gereicht – gratis auch in einer vegetarischen Variante. Und zum Mahl kann dann

wiederm die Original-Gemüsebeilage gereicht werden. Ob allerdings zu ihr ebenso das Bierensensar der Tischler gehört, die Butler James im Verleihenheiten nichtlich vorzutritt kann, wird der Verfasser dieser Zeilen leider nicht mit Bestimmtheit zu sagen. (a)

### Hannoversches Weihnachts-Dinner-Theater 2008 – Die Aufführungstermine:

5./6./7./8. Dezember 2008  
 10./11./12. Dezember 2008  
 17./18./20. Dezember 2008  
 25./26./27./28./29./30./31. Dezember 2008  
 Einlass: 19:30 Uhr / Essen ab 19 Uhr / Beginn: 20 Uhr  
 Schweizer zusätzliche Vorstellung um 18 Uhr!

**Eintritt:** 16,- Euro / ermäßig: 13,- Euro (Schüler 12,- Euro)

**Reservierungen und weitere Informationen unter:**  
 Wiebke Meyer und Marie Mascher / Kulturzentrum Faust  
 Tel. 0511 / 43 50 01  
 kuenstler@kultzentrumfaust.de  
 www.kultzentrumfaust.de



## Es geht wieder um Profit „Geld, Gold, Diamanten, Kupfer und Koltan“

Речь идет снова о прибыли „деньги, золото, алмазы, медь и колтан“

### Tausende Tote und eine halbe Million Flüchtlinge

**D**ie humanitäre Lage im Kongo spürt sich weiter an und die Zivilbevölkerung benötigt dringend Schutz. Eine lebendige Friedensbewegung könnte in dieser Zeit sehr nützlich werden, um sich zu Wort zu melden, zu mobilisieren und zu helfen, da unsere Hilfswerke, wenn es um Menschenleben geht, zögern, aber alles in Bewegung zu setzen kann sind, schäufert es um Profit geht.

**Forschen wie? Nie unterschiedenes Handels, um die Zivilbevölkerung vor weiteren Übergriffen zu schützen!**

Seit Jahren stehen die Menschen im Ostkongo im Fokus der Armut und der Rebellen.

**Es geht vor allem um Gold, Diamanten und Kupfer und um einen Stoff namens Koltan, der für die Produktion unserer Handys benötigt wird.**

Für die Kontrolle über diese Rohstoffe sterben im Ostkongo Tausende von Menschen. Die UN-Mission (MONUC) versucht in einem unzureichenden Netz von bewaffneten Gruppen den Frieden zu bewahren. UN-MitarbeiterInnen haben dort jetzt auch die ersten Angewandten gemacht, die angeblich auf Seiten der Regierungspartei aktiv sind. Meckeln sie über weitere Entzerrungen an den „afrikanischen Weltkrieg“, der in den neunziger Jahren Millionen Menschen das Leben kostete. In den letzten Wochen wurde klar,

das MONUC nicht in der Lage ist den Frieden zu bewahren. Es gibt Gerüchte, dass die MONUC ein Eingreifen der EU-Schutztruppe fordert, damit deren Schutz der Zivilisten sicherstellen kann. **Die Legitimität der UN-Friedenstruppen hehlich und um sie selbstherzustellen braucht es eine tiefgreifende Reform.** Längerfristig muss die international-Gemeinschaft sicherstellen, dass sie als ehrlicher und neutraler Vermittler versucht die Umsetzung eines Friedensabkommens zu gewährleisten, indem auch tiefgreifende Ursachen angepackt werden.

**Ein ernsthaftes europäisches Engagement, zusammen mit der UNO und den afrikanischen Staaten, ist dringend nötig, um diese Krise zu entschärfen.** Die Menschen im Kongo haben es länger nötig

Nach gibt es eine Chance!



# Umgestaltung des FAUST-Außengeländes und der Zinsserhalle

შუქი სიბუნელები - როგორ უნდა შეიცვალოს ფაუსტის გარემო

**Z**um 31.10.08 hat die Linden-Vision Projektgruppe zu einem Ideenworkshop zur Verbesserung und Umgestaltung sowohl des FAUST-Außengeländes als auch der 1. Etage in der Zinsserhalle und des Treppenhauses eingeladen. Über dreißig Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich ein, um unter den Leitgedanken **It is for all zugänglich!** **It is green and ecological!** **It is democratic and open!** **It is community and integrative!** Ideen, Vorschläge und Pläne zu entwickeln, wie diese Bereiche zukünftig gestaltet werden könnten.

In ihrer Begrüßungsbemerkung hob die Bezirksgruppenleiterin Barbara Knöke die Bedeutung des interkulturellen Miteinanders in dem vielfältigen und lebendigen Stadtteil Linden hervor und warb für eine aktive Beteiligung an dem am eingetragenen Integrationsort des Stadtbezirks. Nach einer musikalischen Einleitung durch den

Musikpädagogen Hahn-Ben Mansour ging es dann an die konkrete Arbeit.

Zunächst verschaffte sich die Gesamtgruppe anhand eines kurzen Filmes und vieler Fotos ein realistisches Bild über den gegenwärtigen Zustand des FAUST-Außengeländes, der Zinsserhalle und des Treppenaufganges. Daran anschließend bildeten sich zu diesem Zweck Besondere Arbeitsgruppen.

Die Arbeitsgruppe konnte am Nachmittag der Gesamtgruppe bereits erste Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit vorlegen.

Die zahlenmäßig stärkste AG Außengelände war sich einig, dass für eine Umgestaltung kurz-, mittel- und langfristige Lösungen anzustreben sind. Daraus ergaben sich folgende Aufgaben:

- eine übersichtliche Schildeverteilung, unterstützt durch Farben und Symbole, zu entwickeln, die es Besuchern erleichtert sich auf dem Gelände zurecht zu finden

- das Gelände in den Abendstunden besser anzuleuchten
  - das Haupteingang neu zu konzipieren
  - den Mithrasberg freundlicher zu gestalten, dabei den besonderen Charakter der Inhabitzinhabender des Außengeländes zu wahren
  - eine Öffnung zur Leine anzustreben
- Zudem soll das Außengelände ein Ort sein, der freundlicher und einladender wirkt als gegenwärtig.

Die Gruppe will weiter arbeiten und zusammengeordnete Ideen entwickeln.

Die AG Treppenhause legte bereits eine Skizze vor, wie das Treppenhause zukünftig aussehen könnte.

Sie schlägt vor, den Eingang zur Zinsserhalle durch einen Durchgang, der von außen und auch als Regenrinne dienen könnte, sprich zu ersetzen. Ein Mittel, um das Treppenhause interessanter zu gestalten könnte ein Fries sein, das z.B. die Geschichte der Halle oder die Lebnis der Gruppen auf den

Etage darstellt. Die Gruppe will ebenfalls weiter arbeiten und sich mit der AG Zinsserhalle 1. Etage abstimmen, da das Treppenhause in ein Gesamtkonzept eingebunden sein soll.

Die AG Zinsserhalle 1. Etage verschaffte sich zunächst durch einen Rundgang über die gesamte Etage einen Eindruck über die unterschiedlichen Gruppen, die dort beheimatet sind und welche Rückmeldungen ihnen zur Verfügung stehen. Sie strebte in einem Brainstorming zunächst Versuche und Visionen zu einer freundlicheren, einladenderen Begrüßungsszene für die unterschiedlichen Nutzer, Besucher und Kuratorkollegen.

Eingeworfen wurde die Idee, dass durch bunte, vertikale Leisten mit Fenstern und Glasieren im Flurbereich mehr Tageslicht herbeigeholt werden könnte. Eine Überarbeitung des Holzfußbodens, Lichtkästen, indirektes Licht, eine neue Farbgestaltung sowie eine Käldeplatte sollen in diesem Teil der Halle die Aufenthaltsqualität

erheblich steigern. Ein Leitsystem zu den Bereichen und Gruppen über farbige Zuerdung und mehrsprachige Beschilderung soll für eine bessere Orientierbarkeit sorgen.

Auch diese Gruppe wird weiter arbeiten und in Abstimmung mit den Nutzern dieser Etage die ersten Skizzen konkretisieren.

Zur abschließenden Austausch der Gesamtgruppe wurden die Vorschläge der Arbeitsgruppen positiv aufgenommen. Das Diskussionsforum wird den weiteren Prozess der Umgestaltung koordinieren. Am 12.1.09 lädt es die Workshop-Teilnehmerinnen zu einem Neujahrsempfang ein, um sich über den Fortschritt der weiteren Planungen der Arbeitsgruppen auszutauschen. Ende Februar 2009 wird es dann einen weiteren Workshop mit dem abschließenden Ziel geben, eine Gesamtplanung für alle 3 Bereiche erstellen zu können.

## Radio Flora geht baden

Ein Kommentar zur Entscheidung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt die Lizenz von Radio Flora nicht zu verlängern

**A**ls neues Gemeindeglied und Frau mit Migrationshintergrund habe ich mich über die Entziehung der Bürgerrechte und die Geschichte der Bürgerinitiativen in der Bundesrepublik Deutschland informiert. Mit Unterstützung der SPD und der Grünen wurde die Dritte Stadt der Medien (Bürgerfunk) im Leben gestiftet. (Vielmehr Privatradio). In dieser Zusammenhang war es für mich selbstverständlich, dass die Grundlagen dieser Entscheidung von beiden Parteien weiter getragen werden. Um so schwerer ist es zu akzeptieren, dass das Projekt Radio Flora mit über 100 ehrenamtlichen Radio-macherinnen und Radio-machern aus verschiedenen gesellschaftlichen Minderheiten keine Unterstützung bei der Verlängerung der Lizenz bekommen hat. Umso dringlicher zu machen, die Definition der Freien Radios lautet: Freie Radios sind unabhängig, selbstbestimmt, offene Massenkommunikation, nicht-kommerziell, ausländerunabhängig, gesellschaftsübergreifend, gesellschaftsübergreifend, der sich kritisch mit den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen auseinandersetzt und nach eigener Aussage die freie Meinungsäußerung fördern soll. Dabei geht es um einen freien Zugang für alle und besonders



für diejenigen, die sonst keine Möglichkeit haben, sich in der professionellen und kommerziellen Medienlandschaft Gehör zu verschaffen. Durch ehrenamtliches Engagement soll Medienschancen und Teilhabe an Gesellschaften erweitert werden. Eine tolle Sache, nicht wahr? Und da sind auch wir, zehn muttersprachliche Redaktionen, die seit ca. 10 Jahren ehrenamtlich bei Flora arbeiten, sich als Floristinnen und Floristen verstehen, und die über das Sendern zum Thema Demokratie und gesellschaftliche Partizipation beitragen. Dazu

kommt noch, dass das Jahr 2008 ein Jahr der nationalen und kommunalen Integrationspläne ist. Im Text des Nationalen Integrationsplans lesen wir: „Jugendpflicht: Medien (Ehrenamtliche) leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration. Mehrere spezifische Probleme und Fragen der Integration können deutschsprachige Medien den Migrantinnen und Migranten oft nur unzureichend beantworten, da sie sich für den größten Teil ihres eigenen Publikums richten wollen. Ehrenamtliche werden überproportional stark zu deutschen Medien genutzt.“

Sie stellen keine wirtschaftliche Konkurrenz dar, wohl aber sehr wichtige Ergänzungen. Die fremdsprachigen Ehrenamtlichen erreichen vor allem jenen Teil der Bevölkerung, der die deutsche Sprache noch nicht genügend beherrscht. Sie helfen damit die Präsenzgruppe der Integrationspolitik. Sie stellen für Migranten in vielen Fällen eine besonders glaubwürdige Kommunikationsplattform in allen integrationspolitischen Handlungsfeldern dar. Überausprachliche Veröffentlichungen haben sie zudem die Möglichkeit, praktische Integrationshilfen anzubieten und damit besondere Integrationsmaßnahmen zu initiieren und zu begleiten.“ So viel Theorie auf lockere, politische Distanz analysiert zurück zu der Entscheidung, die NLM, die Sendelizenz von Radio Flora nicht zu verlängern. Was sagt uns diese Entscheidung, um Migrantinnen und Migranten bei Radio Flora, die seit 10 Jahren ehrenamtlich diesen Beitrag zu Integration und Gleichberechtigung leisten haben? Sie sagt uns, dass die Entscheidungs-gremien, (Machbarkeiten) immer noch nicht, wie angekündigt und von der Politik versprochen, die Migrationsorientierung

Migranten als Teil der Gesellschaft in diesem Land ernst nehmen und unterstützen. Dieses von Entlassung, Witz und Trauer geladene Konzentrat, mischt sich mit Worten von Bundeskanzlerin Angela Merkel besetzt, die zum Neujahrswort ausspricht: „Integration ist eine Schlüsselqualifikation unserer Zeit, die auch das in den demografischen Wandel immer mehr an Bedeutung gewinnt. Deshalb hat die Bundesregierung dieses Thema zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht. Mit dem Nationalen Integrationsplan werden wir in Zusammenarbeit mit allen staatlichen Ebenen und im Dialog mit engagierten Persönlichkeiten und Verbänden die Integration in unserem Land Schritt für Schritt verbessern.“ Und, hat die Niedersächsische Landesmedienanstalt zum Hauptauftrag richtig gemacht? Dorota Szymanska Die Assasinin im Rotlichtviertel bei Radio Flora - Workshop und Diskussionsrunde für die Bundesstadt 2008 Wiesbaden/DE GRÜNEN Hannover Land II

## Dokumentationsempfehlung

Unter der Federführung des Antidiskriminierungsbüros (AD) Köln wurde im Zeitraum 2007 - 2008 an ausgewählten Kültur Haupt-, Gesamt-, Berufsschulen und Gymnasien eine Studie über Diskriminierungserfahrungen von SchülerInnen beim Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung durchgeführt.

Die Sicht von SchülerInnen auf Diskriminierungssachverhalte wurde mittels eines halbstandardisierten Fragebogeninstrumenten und durch Interviews mit den KlassenlehrerInnen ergänzt. Die 183 befragten Jugendlichen, 72 davon mit Migrationshintergrund, hatten bei der Befragung die folgende Gelegenheit, über ihre



persönlichen Einstellungen und individuellen Diskriminierungserfahrungen zu berichten. den LehrerInnen sind in der vorliegenden Broschüre von Expertinnen wie Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning,

Prof. Dr. Paul Mecheril, Dr. Claudia Lehmann und Maria Puschke kommentiert und durch Beiträge von Anne Kohes und Jürgen Becker ergänzt worden. Die Broschüre soll einen Beitrag dazu leisten, mehr über die subjektiven Diskriminierungserfahrungen von SchülerInnen mit Migrationshintergrund beim Übergang von der Schule in eine Lehrstelle zu erfahren. Die Broschüre kann unter: [http://www.nimn.de/Content\\_Caritas/Studie\\_ADB\\_Caritas\\_finaal\\_druck.pdf](http://www.nimn.de/Content_Caritas/Studie_ADB_Caritas_finaal_druck.pdf) heruntergeladen werden.

**KALDA**  
**Kargah**  
 Die längste Nacht des Jahres  
 Am Samstag 20. Dezember 08  
 ab 19.00 Uhr  
 mit Musik und Essen  
 im Kargah Haus  
 ۲۰ دسامبر  
 همراه موزیک، غذای ایرانی و میوه سال  
 Mehr Info unter  
 Tel.: 12607820

Beitrag von Seite 9

hatten die Nationalsozialisten ihn als „Gewaltverbrecher“ ins Zuchthaus gesperrt, und die Halbbürgerrechte, die sollte auch für Schürmann möglich sein. Gestraft habe er in Lüneburg, Lüneburger T. Ein Bild von ihm gibt es nicht.

Deming wagt Schürmann einen Stein. Die Patenschaft - und das bedeutet die Kontinuität - übernimmt ein anderer Künstler aus Lüneburg, der Zacherer Detlef Simon, besser bekannt als Dennis. Eine Gruppe von vielleicht 30 Leuten hat sich auf dem Bürgersteig zusammengesetzt, während der Straßenszene vorbeizieht. Deming kniet auf dem Boden, Mitarbeiter der Abteilung Tiefbau mit ihrem orangefarbenen Warnwesten stehen daneben und Angehörige des Opfers. Rainer Hoffmann, der seit langem über die Geschichte von Bremerhaven forscht, hat einen kleinen Text über Schürmann geschrieben, den er nun sichtlich bewegt vorliest. Es geht weiter in der Wasserstraße 18.

Zwei Steine in Lüneburg

Max Rübner war ein jüdischer Unternehmens-AM. Über der Laune gründete er eine Betriebskassette, in CLIA hat er Niederlassungen. Öffentlich engagiert er sich vor allem als Bürgermeister im Bereich des städtischen Lüneburg. Im 1999 dann im Rat der Stadt Hannover. Er kümmerte sich um das Geflügel-Kinderbüro, sorgte für Arbeit. Besonders interessiert er sich für Kunst, gründete mit anderen die Kunstergeschichte Rübnerweg war ein Großbürger und Mäzen wie aus dem Bilderbuch. In der NS-Zeit beschwerte sich Welt zusammen. Er wurde entlassen und ausgebürgert, die Stadt Hannover und die Kunst-Museum nutzten die Gelegenheit, Rübnerweg betriebl. Sammlung osteuropäischer Kunst zu „übernehmen“. Seit Haus an der Wasserstraße (so nicht nicht nicht) erklären die Behörden zum „Judenhaus“, das pflanzte die „Verfügen auf neuen Raum ein, bevor die Züge die „nach dem Oben“ leuchten.

Deming setzt zwei Steine, einen für Max Rübner, einen für Detlef Morgenthau. Die Anwesenden packen aus dem Freiraum. Die Gärten von An-

heimern Stadtentwicklung Lüneburg spricht über die Rübnerberg. Binnen werden niedergelegt. Peter Giese, sonst Teilhaber in der untergeordneten Kirche, blase zum Gedanken. Mc Reynolds ist von weicher angelegt. Ein Angestellter der Rübnerberg, der mehr Glück hatte und als Kind noch rechtzeitig aus Deutschland emigriert ist. Für ihn ist das ein wichtiger Moment, es ist nicht möglich, das persönlich durchzuführen. Genau hier, wo wir stehen, waren die Rübnerberg einst glücklich gewesen. Hier tragen sie aber auch



Deming setzt zwei Steine auf dem Bürgersteig - immer in der Gasse der Wasserstraße 18

den grünen Stern. Hier war der Ort, an dem Deutsche - und nicht nur Nationalsozialisten - sich immer wieder neue Schicksale ausdenken, mit denen sie auch die Rübnerberg zurechtfinden ihrer Wunde besetzen. Es die alten Leute an Erde deportiert sind. Und bis die Nachkommen nur noch gut sein. Reynolds spricht in die Runde, erzählt von persönlichen Erfahrungen. Er dachte Deming für die Idee, damit auch den „deutschen Lesern“ die, gekannt zu sein. Nach kurzer Zeit zerstreut sich die Gruppe.

Weitere Steine werden folgen. Auch in Lüneburg und Lüneburg es noch viel zu tun. Jeder Interessierte kann die Initiative ergreifen und sich mit Verfügen an die zuständigen Stellen wenden. Das Engagement der Bürger ist wesentlicher Teil dieses Projekts.

Für Anfragen: Landeshauptstadt Hannover, FB Bildung und Qualifizierung / Stadtbücherei, Friedrichstraße 15, 30119 Hannover, Tel. 0511 / 1634 32 44, stadt@landeshauptstadt-hannover.de

Lehren aus der weltweiten Finanzkrise: Europa braucht einen anderen Grundlagenvertrag - ohne marktradikale Wirtschaftsordnung

von Jürgen Grottel

Das allgemeine Übermaß an Kapitalismus ist es gibt zu sehen. Wo kann ein Gesellschaftssystem überleben, wenn es den Menschen zusehends zusetzt. Furcht, Gier, Mobilität und Übergewicht beschleunigen, aber keine gerechte Wirtschaftsordnung? Stattdessen profitiert der Kapitalismus als paar Jahrzehnte Millionen von Menschen in der Arbeitslosigkeit und damit in die Armut. Das war so nach der Wirtschaftskrise 1929, nach dem Börsensturz 1929. Ebenso ist nach der großen Depression zu Anfang der dreißiger Jahre und dem Oktober der stürzender Jahre des letzten Jahrhunderts. Jetzt, nach dem Zusammenbruch der Finanzmärkte, haben wir wieder eine vorübergehende Krise, diesmal weltweit. Einige sprechen sogar von einer globalen Systemkrise. Trotzdem möchten die Regierungen von 27 Staaten, die in einem Staaten-Verband, der Europäischen Union (EU), zusammengeschlossen sind, in einem Grundlagenvertrag gegenüber einem marktradikalen Kapitalismus verankert. Ja, das wollen sie immer noch! Das Europäische Parlament und die meisten nationalen Parlamente haben den Vertrag bereits verabschiedet. Nur die Iren haben in einer Volksabstimmung in diesem Jahr zu Recht „NEIN“ gesagt.

Wollen die politischen Eliten keine demokratische Gewaltenteilung in Europa?

Die Bevölkerung in Frankreich und den Niederlanden lehnte 2005 in Referenden den Vertrag über eine Verfassung ab. Die Regierungen der Europäischen Union einigen sich daraufhin im Juni 2007 in Brüssel auf einen neuen Vertrag für die weitere Konstitution von Europa. Damit bei den Bürgerinnen und Bürgern keine zu hohen Erwartungen geweckt werden, nämlich auf eine demokratische, soziale und ökologische Europäische Verfassung, wurde aus dem Verfassungsein-Grundlagenvertrag („Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union“). Nun gibt es keine Einteilung, keine Hygiene, keinen europäischen Außenminister, aber mehr Staatspräsident für Brüssel. Der verfassungsgeschichtliche Ansatz, als Präzedenz für die Union, blieb aber erhalten. Nach dem negativen Votum in Frankreich und den Niederlanden, verabschiedete die Regierung sich auf

Volksabstimmungen über den Grundlagenvertrag, auch in dem Staat, wo dies rechtlich möglich gewesen wäre. In Deutschland hätte der Grundgesetz geändert werden müssen. Mit der gebotenen 2/3 Mehrheit im Bundestag wurde es bereits mehrfach modifiziert. Und das aus Anlass mit weit geringerer Tragweite für die Bürgerinnen und Bürger: Erhalten Schlichtungsorgane: die konventionellen politischen Eliten in der Europäischen Union wollen keine direkte Demokratie. Allein schon aus diesem Grunde muss der Widerspruch gegen den Grundlagenvertrag bestehen bleiben.

Neoliberaler Festlegungen im Grundlagenvertrag - wird die soziale Marktwirtschaft zum Auslaufmodell?

Die Europäische Union bildet unter einem vikarischen Demokratieverständnis. Diese Einstellung ist leider ein zentraler Allgemeinplatz geworden. Die Rechte des Parlamentes werden zwar durch den Grundlagenvertrag geringfügig aufgewertet, aber die demokratische Kontrolle der Institutionen der Europäischen Union bleibt unverändert. Die Kommission behält das Monopol, Gesetze zu initiieren. Das Europäische Parlament hat nur ein Vetorecht, aber nicht die Fähigkeit seine Entscheidungen durchzusetzen. Die Mitglieder der Kommission werden weiterhin von den Mitgliedstaaten ernannt. Die Kommission agiert ungehindert im Parlament und in großer Debatte zur politischen Willensbildung in der Bevölkerung. Demokratische Kontrolle verlagert aber die Verantwortung der Exekutive gegenüber der demokratischen Vertretung. Das kann für die Europäische Union nur bedeuten: die Kommission wird vom Parlament gewählt und ist allein dem Parlament verantwortlich. Betrachten wir auf dieser ideenökonomischen Grundlage die inhaltliche Substanz des Grundlagenvertrages, dann fällt unangenehm auf die Gestaltung der Politikfelder, die weitgehend marginalisiert und zum Teil detailliert vorgegeben. Dazu einschließlich: Bestagungen lassen sich insbesondere im Bereich der Wirtschaftspolitik aufzwingen. Der Vergleich mit dem deutschen Grundgesetz macht dies überdeutlich. Das Bundesverfassungsgericht hat die wirtschaftspolitische Neutralität des deutschen Grundgesetzes mehrfach betont. Der Grundlagenvertrag verpflichtet dage-

gen die Wirtschaftspolitik der Union und seiner Mitgliedstaaten auf eine offene Marktwirtschaft mit freier Wettbewerbs. Auch nur eine befristete (Teil-)Verstaatlichung von Banken und Schlüsselindustrien (siehe VW-Gesetz) wäre demnach nicht möglich. Die staatliche Regulierung von öffentlichen Gütern (z. B. Wasser, Energie, Naturhaushalt, Natur) und der Schutz vor einer Privatisierung können nicht gestärkt werden. Der Abschluss von einer „außen“ Marktwirtschaft ist eingeleitet. Dazu einige Beispiele aus der Wirtschafts-, Währungs- und Haushaltspolitik:

- Wirtschaftspolitik: „Die Liberalisierung der mit dem Kapitalmarkt verbundenen Dienstleistungen der Banken und Versicherungen wird im Einklang mit der Liberalisierung des Kapitalmarktes durchgeführt.“ (Artikel 38 Konvention überflüssig)
- Währungspolitik: „Das monetarische System der Zentralbanken handelt im Einklang mit dem Grundsatze einer offenen Marktwirtschaft mit freier Wettbewerbs, wodurch ein effizienter Einsatz der Ressourcen gefördert wird...“ Es ist vorrangig „Ziel“ der Europäischen Zentralbank, die Preisstabilität zu fördern. (Artikel 127)
- Haushaltspolitik: Das vorrangige Prinzip der Schuldenbegrenzung (3 % Defizit-Grenze) bei der Haushaltsführung (Artikel 136) schließt nicht nur die Union, sondern auch den Mitgliedstaaten eine zeitliche Wirtschaftspolitik vor.
- Der Haushalt der Union wird auf Eigenmitteln begrenzt. „Die Überschneidung oder andere Kreditfazilitäten bei der Europäischen Zentralbank oder den Zentralbanken der Mitgliedstaaten... sind verboten.“ (Artikel 123)

Auch bei der derzeitigen globalen Finanzmarktkrise stellt sich die Grundlagenvertrag eine Liberalisierung des Kapitalmarktes vor. Eine anghostentexten (neoliberalen) Wirtschaftspolitik wird weiterhin angestrebt. Bei Konjunkturschwächen würden die Union und die Mitgliedstaaten anstreben, d. h. nachfrageorientierte Investitions- und Arbeitsprogrammen, vorzuziehen. Zur Sicherung von Arbeitsplätzen dürfen keine zusätzlichen Schulden gemacht werden. Auch bei länger andauernden Rezessionen, würde damit die Arbeitslosigkeit der Binnenwirtschaft verschärfen, oder sogar ernsthaft gestiegen. Dies hätte fatale Folgen für eine sozial gerechte Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Nur die Reichen können sich einen handlungsunfähigen Staat leisten. Die Armen können ohne staatlichen Schutz unter die unmündigen Räder des Neoliberalismus.

Fazit: Ablehnung des Grundlagenvertrages

Zusammenfassend läßt sich sagen: ohne Erlass, oder gar Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger in Europa würde durch den Grundlagenvertrag die Sozialbindung des Kapitalismus vollständig aufgehoben werden. Das Modell der sozialen Marktwirtschaft wird ersetzt durch eine marktradikale Wirtschaftsordnung mit einer verfassungsgemäß gestützten Umverteilung von unten nach oben. Staatliche Regulierungen der Finanzmärkte können als Wettbewerbsverzerrungen gerichtlich verhindert werden. Da sich die meisten Parlamente bereits zugunsten des Grundlagenvertrages ausgesprochen haben, sollte sich die Zivilgesellschaft in Europa durch Petitionen nicht zu Wort melden. Es gilt die Inkrafttreten des Vertrages zu verhindern. Das Bundesverfassungsgericht prüft derzeit, ob der Grundlagenvertrag mit dem deutschen Grundgesetz konform ist. Eine zweite geplante Volksabstimmung der Iren über den Vertragstext bietet Chancen für ein erneutes „NEIN“. Ein demokratisches, soziales und ökologisches Europa bleibt möglich.

**دهمین سالگرد فاجعه قتل های سیاسی ۳۷۷**

بر ایستادن و دهمین سالگرد فاجعه قتل های غیرعادی در ایران ۳۷۷ شهید به آن یاد کردیم. در این روزها در تهران و سایر شهرها مراسم یادگاری و عزاداری برگزار می شود. در این روزها در تهران و سایر شهرها مراسم یادگاری و عزاداری برگزار می شود. در این روزها در تهران و سایر شهرها مراسم یادگاری و عزاداری برگزار می شود.

مقامات ایرانی، مسئولان و خانواده های شهیدان و آزادی خواهان، در این روزها در تهران و سایر شهرها مراسم یادگاری و عزاداری برگزار می شود. در این روزها در تهران و سایر شهرها مراسم یادگاری و عزاداری برگزار می شود.

مقامات ایرانی، مسئولان و خانواده های شهیدان و آزادی خواهان، در این روزها در تهران و سایر شهرها مراسم یادگاری و عزاداری برگزار می شود. در این روزها در تهران و سایر شهرها مراسم یادگاری و عزاداری برگزار می شود.

**COMPUTERKURSE**  
für Flüchtlingsfrauen und -kinder

Die Arbeitsagentur und Integrationsstellen unterstützen Sie bei der Teilnahme an Computerkursen.

Information und Anmeldung:  
Frauen und Kinder der Flüchtlingsfamilien  
09302 - 1500 150  
Tel. 09302 15015-11  
E-Mail: frauenkinder@lra-niederrhein.de  
Angebotspartnerschaft: Nemo

Kontakt: V. V.  
Zur Festlegung des Termins  
30481 Harenberg  
e-Mail: info@frauenkinder.de

Europäische Kommission  
für den Europäischen Sozialfonds

Nemo  
Niederländische Bundesagentur für Arbeit

Beitrag von Juli 3

Jede Kultur macht aus einer Gesellschaft eine Sozialformation, die Bedeutungen produziert und somit eine symbolische Ordnung der Welt festlegt. Sie hat ein autoritäres Zentrum, Sigt der Macht und ist bestrebt, für einen Identitätsgewinnung und -erhaltung. Die von einer Kultur geschaffenen Bedeutungen und Sinngebungen werden sich Wechselseitig Darunter sind langfristig gewaltberei und ziemlich langfristige Deutungs- und Wahrnehmungsmuster zu verstehen, welche historische Veränderungen, Umstände und Wechselseitig überlassen können. Schauen wir uns unter diesen Gesichtspunkten/Aspekten die USA an, so lassen diese langfristige Bitten im Blick der Welt „God's own country, Land der unbegrenzten Möglichkeiten, Hort der Freiheit und des Individualismus, Ursprungsort moderner Demokratie“. Wie sehr diese Wechselseitig selbst schon wieder Ausdruck von Geschichtsklitterung, Ideologien und Mythen sind, zeigt die historische Wechselseitig US-amerikanischer Geschichte. Die Welt auf amerikanisch zu räumen, heißt ja noch lange nicht, sie auch so zu leben!

II. Die Kulturbildung des Politischen: Change, hope, unity

Wie jede Politik bewegt sich auch die Identitätspolitik – die Wechselwirkung zwischen Kulturbildung des Politischen und Politikierung des Kulturellen – im Rahmen besonderer Machtverhältnisse. Das heißt, Identitäten werden in und durch Machtstrukturen produziert, konserviert, reguliert und symbolisiert. So sind von grundsätzlicher Bedeutung für die soziale Zugehörigkeit und die sozialen Markierungen (Status, Stand, Einfluss, Prestige, Vermögens). Die Konstruktion erfolgt immer und

überall durch Betrug der Differenz, durch Festlegung von Unterschieden, durch Definition der Ähnlichkeit (Ähnlichkeit). Im identitätspolitischen Diskurs befindet sich Differenz die Beziehung zum anderen, ohne den es überhaupt keine Identität geben kann. Obama ist es nun nach den acht Jahren der Spaltung unter Bush gelungen, die oberste, die gesamtamerikanische Ebene der Identitätspolitik zu betreten und nicht nur die Zwischenstufen ethnischer Minderheiten (Afro-Amerikaner, Hispanics/Latinos, Asiaten). Sein identitätspolitisches Manifest ist in den USA die Wiederbelebung und Neubesetzung des idealen Gesamtamerikaners. Die Botschaften change, hope, unity sind Signale der Überwindung unserer Brüchigkeit und Zersplittertheit in den USA. Die Globalisierung und deren Vertrauensverluste erhält seine Politik die Identitäten durch die Wiederholung, dass bei ihm Brown und Black ist ein sind. Doch eine Schwierigkeit wird sich schnell erheben. Wie soll, wie kann überhaupt die Antwort auf den grand untergeordneten Gesetze zusammengehörenden Trauen von american way of life lauten, wenn diese nicht sein soll, aber die Vergessen der Wiederbelebung jener Trauen, der die USA ja gerade in die Schlagzeile geführt hat.

III. Obama und die politische Ressourcen emotionaler Ressourcen

Schon immer hatten es in unseren rassistischen und rassistischen Zeiten diejenigen schwer, die sich der herrschenden Meinung widersetzen. Politik nur auf Machtbalance, Herrschaftsinteressen, Kompromisse, Interessensgleich etc. zu reduzieren stellen verkümmert. Seit man diesen rassistischen Denken in Sys-

tem ein Denken der Spure entgegen, so zeigt sich schnell, dass sich Politik vor allem und wesentlich an den emotionalen Ressourcen Ange, Neid, Enttäuschung, Begeisterung und Vertrauen speist.

Infam Obama Empörung aufbauen und in Begeisterung verwandeln, konnte er durch magisch Ange und Neid in den Hintergrund drängen. Dies gelang ihm auch deswegen, weil er jenseits identitätspolitische Zersplitterung in den Mittelpunkt seines Wirkens stand, welches jenseits von change, hope, unity lag und in dem sich jeder Amerikaner wiederfinden konnte und das seine Zugehörigkeit – eine identitätspolitisch-emotionale Ressource ältester Ranges – war. „Land der Güten und Gerechten“ definiert. Dieses Zersplitterung lautet „land work“ ihre Arbeit. In keiner kapitalistischen Demokratie wird die Arbeit so vergolten wie in den USA. Arbeit ist nicht nur alles, so kann auch alles. Mit ihr kommt nicht nur Erfolg, Reize und Karriere, sondern in ihrem span religiösen Dimensionen produziert die Zuversicht, Ansehen und Glauben. Unerschwinglich sprach die Botschaft „land work“ auch das an, was viele Amerikaner – Güte ganz im Keim – sowieso denken und was sie fast glauben: An der richtigen Welt Street wurde und wird gearbeitet, sondern spekuliert, also belegen und betrogen. Hart und ehrliche Arbeit wurde der Kapitalismus gegen den Konzern-Kapitalismus.

IV. Rasse, Klasse und Identitäten

Klassenkonzepte, sprich racial identities, ob nun biologisch oder kulturell definiert, folgen immer vererbend, -charakteristischer Interpretationen, wenn es darum geht, die verschiedenen sozialen, ökonomischen,

politischen und kulturellen Beziehungen zu erklären. Rassismus selbst ist kein allgemeines Merkmal menschlicher Gesellschaften – schließlich besitzen wir kein Rassen-Ges – sondern immer das Ergebnis geschichtlicher Verhältnisse und Zustände. Folglich kann es auch keinen Rassismus an und für sich geben. Was es gibt, sind jeweils historisch-spezifische Rassismen. In der nach Ermahnung der USA war es die Hautfarbe, die zum Grundkriterium von Differenz, von anderen (Ausgrenzung) gemacht wurde. Bis heute sehen sich deswegen Teile der weißen Arbeiterschaft, Asiaten und Indigenen, trotz gemeinsamer Klassenlage mit Afroamerikanern und Hispanics, identitätspolitisch zuerst als Weiße und dann erst klassenpolitisch als Arbeiter. In diesem Sinne ist der Wabbing Obama in den klassischen weißen Arbeitersmannen Michigan, Ohio, Illinois und Pennsylvania eine historische Zäsur bei der Hillary Clinton kräftig mitgewirkt hat. Allgemein bleibt festzuhalten, dass sich die Amerikaner heute mit dem Scheitern ihrer Schulstufen-Ideologie abfinden müssen. Zwar sind die USA multikulturell, aber sie sind kein Land des Schmelztopfes, wenn es auch nie. Vielmehr sind die USA durch den tiefgründigen Widerspruch einer multiethnischen Gesellschaft mit von einander isolierten und getrennten Ethnien charakterisiert.

Auch wenn es Obama gelungen ist, die Rassen- für zur Klassenfrage zu verschieben (Schwarz: Hart und ehrliche Arbeit, hat die Frage des afro-amerikanischen Soziologen Sydney Wilentz (Black in a White America, 1983) mehr von ihrer Vielmehr, ihrer Dringlichkeit verloren: „Kann die in schwarzer Haut gefundene Arbeit sich emancipieren, wenn die Arbeit in weißer Haut rassistisch ist?“

V. Obama – Wandrerplanerischer Politik?

Ich würde mit meinem Text über Obama vor allem zeigen, dass sich der Ehrlichgewissen auf die Plausibilität der klassischen Politikgefälle wie Macht, Herrschaft, Krieg, Staat, Territorien, Souveränität etc. in Grenzen hält angesichts einer postmodernen Welt globaler Systeme, der Erstfindung neuer Identitäten und Identitäten sowie der Migration und Hybridität (Vermischung).

Wie erleben wir kein Welters-Chaos, aber wir leben in einer planarischen Chaos-Welt, in der die alten Trennlinien zwischen Innen und Außen zunehmend verschwimmen. Jede Entwicklung oder jedes Ereignis an jedem beliebigen Ort des Planeten kann Wogen und Brandstangen in Bewegung setzen, die so weit entfernten Gestirne und Kästen auf Land überströmen. Unter solchen Bedingungen kann es keine Außenpolitik ohne Mauer mehr geben. Und genau in diesem Sinne wird Obama zum neuen planarischen Wandererplaner gemacht. Er ist die Identifikations- und Projektionsfläche für die neue Selbstschreibung nach einer planarischen Weltensystem. So stellt die ZDF diesmal die bahnbrechende Frage: ob „Supernova“ Obama die Welt retten kann.

Beleben wir cool: man kann sich über die Welt Obama wirklich freuen. Doch sie ist auch ein Synonym, ein (Wort) Zeichen, dass irgendwann an einer Gesellschaftsordnung grundsätzliche had in und fähig Werk, wenn man einer Person die postmoderne Antriebe aufgebend werden soll. Zur Erkennung: Atlas war immer von den Olympiern Zeus plus Athene besetzt. Trauung, der die Stufe das Hausgebäude zu tragen hatte.

LIP und MigrantInnen Ein kurzes Gespräch mit Alptekin Kirci

Nachdem Alptekin Kirci in ein geliebtes Hannover und Deutschland? Ziele. Er ist Sprecher der SPD-Politik in Migrationen und die Landespolitik Hannover von bis 2008 Beauftragter in Berlin und und wird seit zwei Jahren in Rio de Janeiro Hannover.



Alptekin Kirci, Sprecher der LIP unter Bush und Bush, wie sieht die Welt aus?

Alptekin: Der LIP ist eine politische, soziale und kulturelle Herausforderung für uns. Die politischen Voraussetzungen sind gut und wir haben eine neue Möglichkeit, eine Vision für unsere Zukunft in der Landespolitik Hannover zusammen zu entwickeln.

ISZ: Wie sieht die die LIP-Ausrichtung aus?

Alptekin: Wir Politik, die Verwaltung und Selbstverpflichtungen) müssen anfangen und können Rahmenbedingungen schaffen, damit sich auch die MigrantInnen an der LIP-Realisierung beteiligen. Wir brauchen ein wie Gefühl und selbstverständlich auch Mittel dafür. Wir müssen der LIP leben.

ISZ: Die LIP sieht sich das sich bis zum Jahr 2013 die Anzahl der ausländischen Mitarbeiterinnen wie MigrantInnensteigerung um 80 auf 100 umsetzen soll. Wie sieht diese Anzahl z.Z. bei den Parteien und deren Politik aus?

Alptekin: Nicht so gut.

ISZ: Wie sieht die bei „nicht so gut“?

Alptekin: Sehr, sehr wenig.

ISZ: Die Anzahl der „Nichtso-Guten“ mit MigrantInnensteigerung liegt z.Z. bei über 40 %. Diese Anzahl erhöht. In Parteien der LIP sieht diese Partei die Gleichberechtigung erreichen. Wie ist das bei „sehr wenig“ durch MigrantInnen mit MigrantInnensteigerung möglich?

Alptekin: Wir stehen vor einer gesellschaftlichen Herausforderung. Viele der Menschen mit MigrantInnensteigerung können auch in unserer Partei eine politische Heimat finden. In unserer Partei muss auch viel getan werden. Ich arbeite daran.

ISZ: Gerade vor Kurzem ist Cem Özdemir als Bundestagungsmitglied bei Bündnis 90/ Die Grünen gewählt worden. Kann diese Möglichkeit auch in dieser Partei passieren?

Alptekin: Ich glaube daran, dass so etwas auch in der SPD passieren kann. Zur Zeit haben wir leider viele andere Probleme. Die strategische Ausrichtung unserer Partei ist nicht ganz klar. Die Grünen haben mit Cem eine sehr gute Wahl getroffen. Als nächstbestmöglicher

Politiker erfüllt mich dies mit Stolz.

ISZ: Die Kandidatur auch für die Bundestagungsmitglied 2009, Laut Klausurwahl 2009 hat die gute Chancen. Wie sehen diese Chancen hinsichtlich dieser Partei aus?

Alptekin: Am 12. Dezember 2008 um 17:30 Uhr kann ich die eine richtige Antwort geben. Ich werde kandidieren.

ISZ: Wie freuen wir überreden, dank für die Gespräch.

Advertisement for 'Deutsch als Fremdsprache' courses and 'Massage Gutscheine' (massage vouchers) for 15,-€. Includes contact information for BILDUNGSVEREIN and R. Yedigari.

Advertisement for 'DEZEMBER KUNSTFESTIVAL FAUST' featuring 'The Foreign Report'.

Advertisement for 'REGELMÄSSIG' (regularly) featuring various events and performances.



# Kino im Künstlerhaus

Sophienstr. 2 | Telefon 0511 / 4 47 32 | Fax: 0511 / 4 14 88 | www.koki-hannover.de | Kartenservice: Telefon 0511 / 1 68 - 4 55 22

Film des Monats:

## Die Tränen meiner Mutter

Alex wächst in den 80er Jahren als Sohn argentinischer Flüchtlinge in Berlin auf. Für seine Eltern ist die Anpassung an die neue Umgebung noch schwieriger als für ihn. Überzeugt, Dinge Kraft seiner Gedanken bewegen zu können, versucht er diese Gabe einzusetzen, als die Beziehung seiner Eltern kränkt. Jahre später auf dem Weg nach Buenos Aires, wo sein Vater im Sterben liegt, erzählt Alex in Rückblenden seine ungewöhnliche Kindheitsgeschichte.

„Die Tränen meiner Mutter“ • Alejandro Cardenas-Amelio findet für seine Migrations- und Beziehungsgeschichte trotz der zunehmenden Hoffnungslosigkeit

seiner Figuren einen leichten und humorvollen Ton. Die aus autobiographischen Versatzstücken konzipierte Handlung wird von einer hervorragenden technischen Leistung und großartigen Schauspielern getragen – insbesondere Kinderdarsteller Adrian Gössel sollte hier Erwähnung finden. „Die Tränen meiner Mutter“ ist nicht nur ein Stück persönliche Zeitgeschichte, sondern auch ein erstaunlich gelungenes Spielfilmdebüt.

„Die Tränen meiner Mutter“ • Alejandro Cardenas Amelio, D / E 2008, 93'. Mit Adrian Gössel, Rafael Ferro, Erica Rivas • 11.-17.12. – 20.15 Uhr.



Wer transplantierte das erste Herz?

## Hidden Hearts

Am 3. Dezember 1967 wurde in Südafrika das erste menschliche Herz erfolgreich transplantiert. Die medizinische Pionierleistung machte Herzchirurg Christian Barnard über Nacht weltberühmt, veränderte seine Organverpflanzung doch die Welt. Für ihn war es die Eintrittskarte in den Jetset. Aber



hinter seinem Erfolg steckte ein schwarzer Landsmann, Hamilton Naki. Erst nach der Apartheid entdeckten Medien die bedeutende Rolle des

früheren Gärtners. Journalistin Cristina Karrer und Regisseur Werner Schweizer decken in ihrem Dokudrama auf, wie das rassistische Regime Südafrikas einen aus einfachen Verhältnissen stammenden Schwarzen um seinen Ruhm brachte. Erst 2001 entdeckte man seine Leistung und feierte

ihn als Helden. „Hidden Heart“ • Cristina Karrer / Werner Schweizer, CH / D 2008, 97' • 16.-18.12. – 18.00 Uhr.



Zum 100. Geburtstag:

## max bill – das absolute augenmaß

Max Bill (1908–1994) war der wohl bedeutendste Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts und der berühmteste Student, der aus dem legendären Bauhaus in Dessau hervorgegangen war. Ein Antifaschist der ersten Stunde, und sein ganzes avantgardistisches Werk als Maler, Bildhauer, Architekt und Typograf trägt bis zum Schluss Züge einer sozialen Verantwortung und eines Umweltbewusstseins, das inzwischen eine geradezu unheimliche Aktualität erhalten hat. Um Bills Oeuvre im Zusammen-

hang mit seiner Biographie verstehen zu können, realisierte Erich Schmid den Dokumentarfilm „max bill – das absolute augenmaß“. Sechs Jahre lang hat er daran gearbeitet, damit der Film rechtzeitig zum 100. Geburtstag von Max Bill (am 22. Dezember 2008) auf der großen Leinwand die Augen für viel Unbekanntes öffnen kann.

„max bill – das absolute augenmaß“ • Erich Schmid, Schweiz 2008, 85', digital • 11.-12.12. und 14.-15.-12. – 18.00 Uhr.

## Schulz & Chadde bei den Nachtbarden

Als Alternative zum Dezembertrödel hilft ein Besuch bei den „Nachtbarden“. Die Lounge des Gig ist wie ein Strand im Urlaubsland: Warm und voll. Aber ohne Stress. Die fünf Nachtbarden Johannes Weigel, Aniko Kövesdi, Tobias Kunze, Christoph Eyring und Peter Märtens lesen wie immer ihre neuesten, stets überraschenden Texte vor und haben zwei Gäste im Schlepptau, die die hannoversche Szene schon lange bereichern: Der Schulz alias Daniel Schulz besticht durch einzigartigen Gesang, eingängige Melodien und direkte, engagierte und leidenschaftliche Texte. Der rockige Singer/Songwriter wurde von „Subway to Sally“-Sänger Eric Fish als Support mit auf Tour genommen und produzierte mit dem Berliner Ausnahme-Cellisten „b.deutung“ („Deine Lakaien“, „The Inchtabokatables“, „Subway to Sally“ u. v. m.) und Tonmann Micha Prieb (u. a. „Element of Crime“ und Nina Hagen) sein erstes Album. Dieses und andere Werke präsentiert der Ex-Frontmann u. a. der „Superstarfuckers“ nun live in Begleitung des hannoverschen Bassisten und Percussionisten Fritz Winkel.



Henning Chadde widmet sich seit inzwischen mehr als 15 Jahren unermüdet der Off-Literaturszene. Er hat sich einen Posten erarbeitet, der ohne Übertreibung Literaturscout, Kulturmanager, Journalist und Autor vereint. Er veranstaltet die bekannte Literaturreihe „ABC-Alarm“, die den farnomen hannoverschen Poetry Slam „MACHT WORTE“ und die Lesebühne „Überholspurpiraten“ beinhaltet. Und er ist einer der Macher des Mediums „langeweile.de“. Ein Macher war er schon immer. Zeit, das Lindener Original einzuladen, hat er sich doch in letzter Zeit neben der steten Umtriebigkeit auch wieder vermehrt dem Status als Gastleser zugeneigt. Henning Chadde – „Cool vibrierende Wortgewitter aus den Dunkelkammern des Alltags“. Erlebt werden können die „Nachtbarden“ und ihre Gäste „Schulz & Chadde“ am Freitag, 19. Dezember, ab 20 Uhr im Gig (Lounge), Lindener Marktplatz 1. Der Eintritt beträgt 4 Euro.

## KoKi Gesamtprogramm

1.-3.12. • 18.00 Uhr • Leben mit den Folgen von Contergan • „NoBody's Perfect“ • Niko von Glasow, D 2008, 84'.  
1.-6.12. • 20.15 Uhr / 7.-8.12. • 18.00 Uhr • Eine berührende Geschichte von Soll und Haben • „It's a free world“ • Ken Loach, GB / I / D / E 2007, 92', digital. Bis 3.12. dt.F., ab 4.12. dt.U. (englisch).  
4.12. • 18.00 Uhr • Ethnologischer Filmabend – Karl Joseph zeigt seine besten Filme • „Iana Toraja“, D 1983, 11'. „Sani Gonpa, Fest der Götter“, D 1984, 12'. „Bandaneira, Thunfischfang auf den Molukken“, D 1981, 11'. „Die Leute vom Brazza-Fluss, Beobachtungen im Südwesten Neuguineas, Indonesien“, D 1982, 11'. „Sumpfmenschen“, D 1979, 45'. Begrüßung und Moderation: Dr. Claus Deimel, Direktor der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen. Zu Gast: Regisseur Karl Joseph. Anschließend Diskussion.  
5.-6.12. • 18.00 Uhr • GFS präsentiert

Hannover im Film • „Hannover im Verkehrsfilm“ (Fa. Degener, 1938, 14'). „Sinnvolle Freizeit“ (Heinz Koberg, 1962, 21'). „Lustige Hannoveraner“ (Horst Latzke, 1964, 13'). „Der Rote Faden“ (Wolfgang Borges, 1974, 8'). Nach einer Einführung werden die historischen Hannover-Filme gezeigt, die die Gesellschaft für Filmstudien e.V. in diesem Jahr bearbeitet, gesichert und vorführfähig gemacht hat.  
7.12. • 10.00-15.00 Uhr • Kino-Brunch • „Happy-Go-Lucky“ • Mike Leigh, GB 2007, 118', dt.F. • 17 / 8 Euro.  
7.12. • 15.00 Uhr • GFS präsentiert Hannover-Film-Spezial: Heinz Koberg • Dieser Film-Nachmittag wird zu Ehren des ältesten noch lebenden Hannover-Filmers Heinz Koberg veranstaltet. Gezeigt werden die Filme „Alle machen mit“ (1960), „Die Stadt menschlicher machen“ und „Die Rote-Punkt-Aktion in Hannover“ (1969). Zu Gast: Regisseur Karl Joseph.  
7.12. • 20.15 Uhr • Klassiker & Raritäten: Derek Jarman • „Sebastiane“ •

Derek Jarman, GB 1976, 85', digital dt.U. (lat.).  
8.12. • 20.15 Uhr • Klassiker & Raritäten: Derek Jarman • „Edward II.“ • Derek Jarman, GB 1991, 90', dt.U.  
9.12. • 19.00 Uhr • Cinema Global • „Takva – Gottesfurcht“ • Özer Kizilhan, Deutschland / Türkei 2006, 96', dt.U.. Anschließend Filmgespräch.  
10.12. • 19.00 Uhr • nordmedia-Talk Hannover • „Donnerwetter! Ergebnisse der Medienklimastudie Niedersachsen“. Talk mit Fachinformationen in Kooperation mit nordmedia – Die Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen.  
11.-12.12. und 14.-15.12. • 18.00 Uhr • Zum 100. Geburtstag von Max Bill • „max bill – das absolute augenmaß“ • Erich Schmid, Schweiz 2008, 85', digital (Siehe Text).  
11.-17.12. • 20.15 Uhr • Film des Monats / Erinnerungen an das Exil • „Die Tränen meiner Mutter“ • Alejandro Cardenas Amelio, D / E 2008, 93' (Siehe Text).

13.12. • 17.00 Uhr • 6. Festival des Neuen Polnischen Films • „Der Reigen / Korowód“ • Jerzy Stuhr, Polen 2007, 112', dt.U. Zu Gast: Jerzy Stuhr.  
16.-18.12. • 18.00 Uhr • Wer transplantierte das erste Herz? • „Hidden Heart“ • Cristina Karrer / Werner Schweizer, CH / D 2008, 97' (Siehe Text).  
17.12. • 20.15 Uhr • Kino im Treppenhäus • „Blackbox BRD“ • Andres Veiel, D 2001, 107'. Eintritt: 7 Euro / Vorverkauf: schauspielhannover, Tel.: 9999 1111.  
18.-21.12. • 20.15 Uhr • Julia Jentsch ist Julia • „33 Szenen aus dem Leben“ • Malgoska Szumowska, D / PL 2008, 96', 35mm.  
19.-21.12. • 15.00 Uhr • Klassik im Kino • „Romeo und Julia / Romeo et Juliette“ • Insz.: Bartlett Sher, D / A 2008, 170', dt.U. (franz.).  
21.12. • 10.00-15.00 Uhr • Kino-Brunch • „Verrückte Weihnachten“ • Joe Roth, USA 2004, 99', dt.F. • 17 / 8 Euro.

## Die atemlosen Geschichten ... – Wo, verdammt nochmal, ...

... des faltigen Schnuppenhauer

von Hans-Jörg Hennecke

Gab es vor unserer Welt schon eine andere Welt? Wem kann man die Frage stellen? Seinem Hausarzt? Der Wahlkreis-Abgeordneten? Seinem Gastwirt?

Diese letzten Fragen des Sinns und des Unsinnns könne nur ein Einziger beantworten, hatte eine Kräutherxhe Lindemann auf dem Markt anvertraut. Er solle doch den uralten Schnuppenhauer aufsuchen, der hause in windschiefer Laube einer Gartenkolonie jenseits des Lindener Berges.

Als Lindemann den Mann ausfindig gemacht hatte, musste er vor dessen Laube erst einmal drei doppelstöckige und selbstgebrannte Kräuterschnäpse trinken, um eine gängige Gesprächsbasis zu schaffen. Der Schnaps war auf dem Getränkektor dasselbe wie ein Leberhaken beim Boxen.

„Andere Welten? Na klar, jede Menge“, sinnierte der uralte Schnuppenhauer mit einem misstrauischen Blick gen Himmel. „Andere Welten gab es und gibt es noch immer.“

„Was wissen Sie aus früheren Zeiten“, drängelte der atemlose Lindemann, dem ein Schauer unterirdischer Erwartung über den Rücken perlte.

„Ach, das waren noch Zeiten.“ Schnuppenhauer goß Kräuterschnaps nach. „Nehmen wir den Fußball. Damals wurde noch der alte Zwei-Felder-Fußball gespielt. Der lief parallel auf zwei Plätzen, jede Mannschaft spielte für sich. Damit sollten verbale Attacken und spontaner Trikot-Tausch vermieden werden. Sie werden sich nicht daran erinnern, versuchen Sie es erst gar nicht. Das ist sehr, sehr lange her. Da gab es noch nicht einmal den Deutschen Fußball-Bund, die Spiele wurden damals vom Roten Kreuz organisiert. Volljährige Zuschauer konnten selber abpfeifen, wenn das Spiel zu lange ergebnislos hin und her wogte und sie vielleicht noch einen anderen Termin hatten.“ Schnuppenhauer schaute wehmütig den Himmel. „Bei zunehmender Verrohung der Menschheit hat sich Zwei-Felder-Fußball nicht durchgesetzt.“

Lindemann schwante, dass er mindestens einen Anfang zu früh geboren war. Was wusste Schnuppenhauer über den möglichen nächsten Anfang?

„Beim nächsten Anfang ist wieder mal alles anders. Ich sehe es deutlich vor mir. Deutschland wird in zwei selbständigen aber vorerst verbündeten Staaten wiedergeboren: Aldi Nord und Aldi Süd. Darin verbergen sich allerdings Widersprüche, die zur Lösung

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

drängen. Zum Beispiel gibt es auch in Linden-Süd nur Aldi Nord. Die Frage aller Fragen ist, ob sich das ohne Krieg lösen lässt.“ Lindemann war elend zuzute. „Ich nehme erst den übernächsten Anfang“, schrie er. Aber das war wohl dem Kräuterschnaps des faltigen Schnuppenhauer zuzuschreiben.

... ist schon wieder mein Schlüsselbund geblieben? (Die großen Fragen der Menschheit, Teil 4)

von Kersten Flenfer

Früher fürchteten die Gallier, dass ihnen der Himmel auf den Kopf fällt, heute fürchten sie eher die Nacktfotos der Ehefrau Sarkozys. Carla Bruni und Nicolas Sarkozy – das sind die Majestät und Gutemieße von heute. Und der grantelende Fischverkäufer Verleihnix wird heute von so einem wie Stroganow verkörpert, vielleicht aber auch von Gott selbst. Wenn der uns den Himmel auf den Kopf schmeißt, ist das immerhin noch besser, als einen Fisch von Verleihnix an den Kopf zu bekommen oder einen guten Rat von Stroganow. Neben seinen diversen Handelsunternehmen in Sachen wohlfühliger Substanzen ist Stroganow ja bekanntlich auch als Heiler verwirrer Seelen unterwegs,



Zwei Lindener erklären die Welt – Lindemann und Stroganow lesen ihre Geschichten in der Traditionsgaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28. Freitag, 5. Dezember, 19 Uhr. Eintritt frei. Weihnachten!!! Hennecke und Flenfer signieren ihre Bücher!

antwortet auf Fragen, die niemand stellt, stellt Zusammenhänge her, wo keine sind und vertritt Meinungen, die niemand braucht. Das macht ihm nun mal Spaß, nicht nur in seiner unmittelbaren Umgebung, sondern auch auf der ganzen Welt.

Zum Beispiel ist Stroganow nach wie vor der Ansicht, der Einsturz des World Trade Centers sei nur ein böser Trick David Copperfields, der die Trennung von Claudia Schiffer nicht verkraftet habe. Da können wir uns nur freuen, dass Madonna und Guy Ritchie sich einvernehmlich gegen eine kleine Abfindung trennten, sonst müssten wir vielleicht damit rechnen, dass Madonna aus Rache wieder anfängt, in Kinofilmen mitzuspielen, was weitaus tiefere Schäden hinterließe als Mohammed Atta je vermochte. Der Wert einer Katastrophe bemisst sich nun mal nicht an der Zahl von Toten oder Verletzten, sondern an der medialen Aufmerksamkeit. Das ist im Großen so wie im Kleinen. Wie im Kosmos, so im Kiez. Auch hier bei uns zeigt sich doch, dass die Realität nichts anderes als die Summe angehäufter Schwindsels ist. Handele so, dass die Maxime deiner Eigenverblödung jederzeit auch Maxime einer allgemeinen Verblödung sein könnte, wusste schon Kant. Und der wusste noch, wo er steht. Kommt es auf unseren Standpunkt an, oder nur auf unsere Vorstellung? Wer bestimmt eigentlich über mein Leben?

„Das ist doch am Ende egal“, sagt Stroganow. „Das Prinzip bleibt gleich: Nichts geht mich etwas an, solange die Katze meines Nachbarn nicht auf meinen Fußballtreter kackt.“

„Häh?!“, wunderte ich mich. „Anders gesagt: was Du nicht willst, das man Dir tu, das lässt Du auch in Ruh. Einfaches Prinzip. Kümmere Dich um nichts, dann wird sich auch um dich nicht gekümmert.“

„Aber wie soll ich das denn bloß alles verstehen? Oft habe ich Angst, dass ich den Überblick verliere.“

„Das macht doch nichts“, sagt Stroganow. „Nimm dir einen Keks und entspann Dich. Schau, wer Du bist und wo Du stehst.“

„Ich bin ein Vertreter der Agentur für Sprache und Zweifel und stehe mit einem halben Liter Bier an Deinem Kiosk.“

„Na bitte“, erklärt Stroganow. „dann ist doch alles gut, solange Du hier bist, bist Du auch sicher – hier an meinem Kiosk am Rande des Universums.“

**Apollo** THEATRE THEATRE THEATRE

www.apollo.de    Spieldirektor: Uwe Gellert    Telefon: 030 25110300    DEZ. 2008

1 MO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	Die Nikolaus-Show	1 MO
2 DI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	Die Nikolaus-Show	2 DI
3 MI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	CHIKO	3 MI
4 DO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	4 DO
5 FR	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	5 FR
6 SA	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	6 SA
7 SO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	7 SO
8 MO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	8 MO
9 DI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	9 DI
10 MI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	10 MI
11 DO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	11 DO
12 FR	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	12 FR
13 SA	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	13 SA
14 SO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	14 SO
15 MO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	15 MO
16 DI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	16 DI
17 MI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	17 MI
18 DO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	18 DO
19 FR	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	19 FR
20 SA	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	20 SA
21 SO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	21 SO
22 MO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	22 MO
23 DI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	23 DI
24 MI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	24 MI
25 DO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	25 DO
26 FR	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	26 FR
27 SA	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	27 SA
28 SO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	28 SO
29 MO	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	29 MO
30 DI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	30 DI
31 MI	18.00 Uhr Abend 11.00 Uhr	DESIHO, <i>Andere Special (ab)</i>	NEULICH IN BELGIEN	31 MI

Heute keine Vorstellung! Wir wünschen allen ein frohes Fest!

Heute keine Vorstellung! Wir wünschen allen einen guten Rutsch!

**Impressum**

Lindenspiegel • Lindener Stadtteilzeitung  
 Hans-Erich Wiesemann, Hrsg.  
 Deisterstraße 61, 30 449 Hannover  
 Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77  
 Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88  
 Hans-Erich Wiesemann

www.lindenspiegel.de  
 redaktion@lindenspiegel.de  
 argus print media Verlag  
 Auflage: 12.800 Exemplare  
 Druckhaus Schlaeger,  
 12. Jahrgang

ISSN 1866-7562